

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 48. Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 16. November, 1899. Nummer 4.

lokales.

Die unentbehrlichen Stützen eines Staates sind seine Steuerzahler. Ohne dieselben kann kein Staat bestehen. Nachstehend bringen wir eine Liste aller Steuerzahler von Comal County, die dieses Jahr über \$50 an Staats- und Countysteuern entrichteten:

Bartels, Otto	\$ 51.47
Benoit, Jos.	68.85
Bremer, R.	95.59
Breusfeld, Andr.	85.80
Clemens, Wm.	504.89
Comal Lumber Co.	78.10
Corred, Rudolph	53.90
Corred, Franz	56.97
Crawford, C. B.	98.55
Crawford, Anna	52.80
Dehne, J. Sr.	51.48
Elbel, Gottl.	53.68
Engel, A. W.	63.35
Faust, Joseph	320.75
Faust & Co.	302.50
Fey, Theo. & Joe.	50.60
Firth National Bank	55.00
Fischer, Anna	84.63
Fischer, Hermann	61.94
Förde, August	55.00
Förde, J. L.	119.02
Friesenbahn, Andr.	65.33
Gruene, Minna	84.26
Gruene, H. D.	283.02
Gruene, E., Jr.	118.80
Hampe, J.	59.17
Henne, Louis	254.97
Henne & Tolle	66.00
Hoffmann, L. A.	67.20
Holz, Nic.	61.93
Hupler, Anton	157.90
Jahn, J.	87.89
Karbach, Fr.	51.48
Karbach, John	54.22
Kessler, Hermine	80.52
Kirker, Chr.	56.21
Klappenberg, Olga	78.76
Klingemann, Fritz	53.56
Knibbe, Hermann	52.35
Knoke & Eiband	241.56
Koppin, Fr.	57.85
Kunsel, Chr.	64.57
Lange, Chr., Ehele.	88.00
Landa, Helene	1276.00
Lubwig, Joh.	74.35
Marbach, John	54.22
Pantermuehl, Chas.	67.54
Pape, Chr.	97.19
Pape, Conrad	54.34
Pfeuffer, S. E.	98.78
Pfeuffer, Geo. & Co.	99.55
Pfeuffer, Gust.	54.66
Pfeuffer, Herm.	56.75
Pfeuffer, Sal.	55.00
Pfeuffer Lumber Co.	67.10
Pfeuffer, Dan.	52.03
Poser, D. G.	60.16
Reinartz & Knoke	88.00
Reinartz, Gus.	64.78
Salm, Ab.	52.35
Schaefer, Ernst	80.96
Schaefer, Fr.	56.65
Scherff, E., Ehele.	108.13
Schwab, Theo.	59.94
Seel, Herm.	50.60
Simon, Sylvester	54.55
Simon, Martin, Ehele.	83.60
Simon, Ferd.	57.85
Simon, Wm., Sr.	52.02
Sippel, Cath.	77.00
Specht, Hans v.	71.50
Starb, A. G.	125.06
Stratmann, Wm.	92.39
Tolle, Aug.	70.40
Torrey M. M. & P. Co.	198.00
Ueder, J. H.	52.35
Voges, Heinz.	71.38
Voges, H., Ehele.	59.51
Weelder, Bruno E.	133.75
Watson, J. D.	82.93

Bezahlt an Wm. Tays \$268.03
" " A. Homann 97.00
Summa \$365.03
H. Wagenführ,
City Collector.

Bericht des Schatzmeisters für Oktober 1899.

Soll.
Allgemeiner Fond \$ 137.92
Int. u. Reserve-Fond 219.29
Wasserwerk-Fond 430.64
Brüden 710.00
Straßen- 220.56
Wasserw.-Rent Conto 182.75
Summa \$1901.16
Haben.
Friedhof-Fond \$ 8.02
Deposit auf der Bank 1833.53
Baar an Hand 59.61
Summa \$1901.16

Neu-Braunfels, am 1. Nov. 1899.

Wm. Tays,
Schatzmeister.

Bericht des City Sexton.

Comal Friedhof:
Okt. 18. Frau Maria Rowotny; 62 Jahre,
gestorben am Herzschlag.

Neu-Braunfels Friedhof:
Okt. 25. Julius Habermann, 72 Jahre;
Todesursache: Gehirnverhärtung.

Fritz Bloedorn,
City Sexton.

Die Steuerrollen des Assessors wurden
angenommen, wie vom Finanz-Comite be-
richtet.

Das Straßen-Comite wurde angewie-
sen, bis zu \$200 für Verbesserung der
oberen San Antonio-Straße, von der
Akademie-Straße an nach der Ferguson-
Straße hin, auszugeben.

Hierauf Vertagung.

Usland.

— Eine kleine Abteilung amerikanischer
Soldaten griff vor Baman eine Injur-
genten-Beschuldigung an, erschoß 19 feind-
liche Soldaten und erbeutete 30 Gewehre
und sechs Gefangene. Es waren 100
Injurgenten auf dem Schauplatz, als der
Kampf begann. Dies ist die größte
Heidenthat des Kriegszuges. Die Mann-
schaften befanden sich unter Leitung von
Lieutenant Bell und Lieutenant Hankins.

— In Bordeaux starben zwei Matrosen
an einer Krankheit, die von dortigen
Aerzten als die Beulenpest erklärt worden
war. Auch in Spanien sollen mehrere
Beulenpestfälle festgestellt worden sein.

— Während Aguinaldo vor der Be-
setzung von Tarlac in die Berge entkam,
hat Oberst Hayes nahe Carranglan mit
seiner Mannschaft Aguinaldo's Sekretär
und 172 Mann seines Gefolges gefangen
genommen.

— Eine Abteilung von 300 Filipinos
griff das 4. Kavallerie-Regiment dreimal
an und verlor drei Mann. Die Ameri-
kaner hatten keine Verluste.

— Ein Floß, welches sechzehn Mann
vom 3. Kavallerie-Regiment von Manila
nach Cabantuan hinüberbringen sollte,
wurde von der starken Strömung fortge-
rissen; ein Mann ertrank.

— In London wird zugegeben, daß die
Gefahr eines Aufstandes der Basutos
droht. Dies wird den Feldzugsplan des
General Buller beeinflussen und mag die
Mobilmachung eines zweiten Armeekorps
notwendig machen.

— Nachrichten von Pretoria zufolge ist
Präsident Krüger unbesorgt und läßt sich
durch Kriegs-Depeschen nicht in Aufregung
bringen. Man sieht ihn nach wie vor
auf seinem Sessel sitzen und ruhig rauchen.

— Am 8. d. M. wurde in Berlin
offiziell angekündigt, daß zwischen Deutsch-
land und Großbritannien eine noch der Ge-
nehmigung der Ber. Staaten unterworfe-
ne Vereinbarung erzielt worden ist, durch
welche der bisher existierende Samoa-Ver-
trag aufgehoben und die ganze Samoa-
Gruppe, mit Ausnahme von Tutuila und
den benachbarten kleinen Inseln, deutsches
Besitzthum werden soll. Tutuila und die
umgebenden kleinen Inseln fallen den Ber.
Staaten zu, während Deutschland Upolu,
Sawaki und die in ihrer Nähe gelegenen

kleineren Inseln erhält. England läßt
alle seine Ansprüche auf Samoa fallen,
während Deutschland seinerseits Verzicht
auf seine Ansprüche auf die Tonga-Inseln
und die Savage Inseln zu Gunsten Groß-
britanniens leistet, und außerdem Hofseul
und San Isabel, die beiden östlichsten In-
seln der Solomon-Gruppe, mit den umlie-
genden Eilandern, an England cedirt. Die
Konsular-Vertreter beider Mächte auf
Samoa und den Tonga-Inseln werden
vorläufig zurückgezogen, und die deutschen
Untertanen sollen die nämlichen Rechte
auf den Solomon-Inseln und den anderen,
an England abgetretenen Inseln in Bezug
auf die Beschäftigung eingeborener Arbei-
ter haben, wie die britischen Untertanen.

— Die Buren haben Kimberley be-
schossen, doch, wie General Buller berich-
tet, ohne Erfolg.

— Eine auf 4000 Mann geschätzte
Abtheilung der Buren überschritt bei
Batavia die Grenze der Capcolonie.

— In der Nähe von San Jacinto auf
Luzon fand am Sonntag ein scharfes
Treffen zwischen dem 33ten Infanterie-
Regiment und den Injurgenten statt. Die
Amerikaner nahmen 59 Filipinos gefangen
und erbeuteten 100 Gewehre. 81 todt
Injurgenten wurden auf dem Schlachtfeld
gezählt. Die Verluste der Amerikaner
belaufen sich auf 6 Tode und 11 Ver-
wundete. Major J. A. Logan, Sohn
des Generals John A. Logan, ist unter
den Tohten. Capt. J. F. Green von
San Antonio, ein Bruder des dortigen
Distriktrichters R. B. Green, ist verwun-
det.

— Die Londoner „Daily News“ sagt
betreffs der Wahlen in Amerika: „Präsident
McKinley wird jetzt freie Hand auf den
Philippinen haben; nichtdieserzeitiger
sollte er sich lieber beeilen, zu gewinnen.
Er hat eine Art neue „Reise“ auf öffent-
liche Vertrauens erhalten, aber nichts
mehr.“

Inland.

— Admiral Dewey und Frau Hazen
wurden am 9. d. M. in aller Stille in
der katholischen St. Paulskirche zu
Washington getraut.

— Das Kriegsdepartement hat Post-
nachrichten aus Manila erhalten, welche
melden, daß ein Eingeborener mit einem
Oberlieutenants-Patent in der Filipino-
Armee in Manila verhaftet wurde.
Derselbe hatte Creditive von Aguinaldo,
durch welche er ermächtigt wurde, von den
Bewohnern von Manila Steuern einzu-
treiben. Er hatte diese gethan und das
Gold Aguinaldo überreicht.

— Das Ackerbau-Departement gibt
sich große Mühe, amerikanische Dörschüder
zur Beschädigung der Pariser Weltausstel-
lung zu bewegen.

— Für den 20. November ist eine
Konferenz der leitenden Demokraten in
Chicago anberaumt worden. Der Exekutiv-
Auschuß des National-Comites wird
darob zu einer Geschäftsitzung zusamen-
treten, und es ist zu erwarten, daß viele
Demokraten von nationalem Rufe, abge-
sehen von den Komitee-Mitgliedern, dort zu
einer Vorbesprechung für die Kampagne
von 1900 sich einfinden werden.

— In Kentucky kam es anlässlich der
Wahl in Loudon, Saylorville und
Brownsville zu Blutvergießen - Resultat:
zwei Tode und mehrere Verwundete.

Texas.

— In Tyler werden am 13. Dezember
die Verhandlungen gegen die Trans-Cedar
Lynch von Henderson Co. beginnen. Einer
der Angeklagten, John Greenhaw, welcher
in der in Athens geführten Vorunter-
suchung als Staatszeuge austrat, hat um
Gewährung der Stellung von Bürgschaft
nachgesucht, da ihm als Staatszeuge die
Versicherung gegeben worden sei, daß er
wegen des Verbrechens nicht zur Rech-
nung gezogen werden würde. Von Seiten
des Staates wird jedoch geltend gemacht,
daß diese Zusicherung der Straflosigkeit erst
nach Ueberführung seiner Mitschuldigen
in Kraft trete, und daß er somit nicht zur

Stellung von Bürgschaft zugelassen werden
könne. Frau John Humphrey, Wittve
eines der gelochten Männer ist letzte
Woche gestorben.

— In Lockhart wurden die Geschwore-
nen, die in dem Prozesse gegen den der
Er mordung von J. W. Montgomery
angeklagten Ed. Larrimore zu Gericht
sahen, von Richter Leichmüller am Mit-
woch entlassen, nachdem sie sich seit dem
vorhergehenden Donnerstag in Beratung
befunden hatten, ohne sich auf einen Wap-
pruch einigen zu können.

— Das Directorium der „Guadalupe
County Stock & Fair Association“ hat
einen Ueberschuß von mehreren hundert
Dollars als Ergebnis der kürzlich in
Seguin veranstalteten Fair zu verzeichnen.

— \$60,000 sind gezeichnet für eine
Baumwollfabrik in Warabache. Die
Aktien-Gesellschaft wird sich demnächst
organisiren.

— Das „Williamson County Farmers'
Institute“ hat eine Versammlung abge-
raumt, in der die Errichtung einer Baum-
wollfabrik durch die vereinten Kräfte der
Farmer und Kaufleute von Williamson
County besprochen werden soll.

— Das steuerbare Eigentum in Texas
ist dieses Jahr um \$30,000,000 höher
eingeschätzt, als im Vorjahre.

— Hon. W. L. Prather von Waco,
bisher Vorsitzender des Directoriums
unserer Staats-Universität, wurde zum
Präsidenten derselben gewählt.

— In Seguin starb an einer Unterleibs-
entzündung die 13jährige Tochter Erna
des Herrn Chas. Kroeße und Gattin,
geb. Steinmüller. Ferner starb das 4
Jahre alte Söhnlein Arthur des Herrn
Otto Willmann und dessen Ehefrau
Frederike, geb. Nolte, nach kurzer Krank-
heit an Krämpfen.

— In Gonzales wurde am Donnerstag
die neue große Baumwollmahlmühle
in Betrieb gesetzt. Eine Baumwollspin-
nerei wird gleichfalls projektiert.

— Die Aransas-Pfah-Bahn beförderte
während der San Antonio Fair über 88-
000 Personen zwischen der Stadt und dem
Ausstellungsplatze.

— Um mehr Jüglinge lehrberufen zu
können, werden im Ackerbau- u. Gewerbe-
kollege zu Bryan Neubauten errichtet;
darunter ein großes Gebäude für Schlaf-
säle.

— Von Bonham sind abermals 900
Maulesel nach New Orleans verschifft
worden, die nach Süd-Afrika weitergehen
und für die Engländer bestimmt sind.

— Aus Denton wird berichtet: Im
März 1898 wurde hier George Davis
wegen Mordes zu 18 Jahren Zuchthaus
verurtheilt. Er sollte einen Mann Namens
Samples ermordet haben und eine stark in
Verwesung übergegangene Leiche wurde
als diejenige Samples identifizirt. Jetzt
hat der Sheriff einen Brief erhalten, in
dem der angeblich Ermordete ihm mittheilt,
daß er noch am Leben sei. Man ist auf
die weitere Entwicklung der Angelegenheit
sehr gespannt.

— Nahe Dittine, Gonzales County,
rannte am Samstag Abend ein Passagier-
zug der Aransas Pfah Bahn gegen eine
Kuh an. Die Lokomotive wurde dreißig
Fuß weit vom Geleise geworfen und der
Gepäck- und Rauchwagen entgleisten. Der
Ingenieur, Heizer und drei Passagiere
erhielten mehr oder minder schwere Ver-
letzungen.

— Die vorige Woche gemeldeten
Siege der Engländer bei Kabymith ent-
behren bis jetzt jeglicher Bestätigung.

— Die diesjährige städtische Steuer-
einschätzung von Neu-Braunfels beziffert
sich auf \$11,030 mehr als die letztjährige.

Rheumatismus und Gicht

unfehlbar geheilt durch
HILL'S Heilmittel.
Eine Flasche gibt sofort
Linderung.
Preis \$1.
HILL Medicine Co.,
40 East 19. Str., New York, N. Y.

Im vergangenen Jahre sind mehr Ka-
pitalien zu sogenannten Trusts vereinigt
worden, als je zuvor, so lange die Welt
besteht.

Was sind Trusts? Ein Trust ist eine
Verbindung von Fabrikanten zu folgenden
Zwecken:

Erstens. Um die Preise ihrer Waaren
oder Fabrikate zu reguliren.

Zweitens. Um Konkurrenz, d. h. Mit-
bewerb anderer, nicht dieser Verbindung
angehöriger Personen oder Korporatio-
nen zu verhindern oder zu unterdrücken.

E. D. Dobb, der Anwalt und eigent-
liche Schöpfer des Standard-Oel-Trust,
definiert einen Trust als „eine Verbindung
von Aktienhabern verschiedener Korporati-
onen, in welcher jeder Theilhaber seine
Aktien einer Central-Verwaltungsbehörde
(Central Board of Trustees) übergibt,
und dafür Bescheinigungen erhält, welche
eines jeden Theilhabers wirklichen Antheil
an einer oder mehreren der betreffenden
Verbindungen zugehörigen Korporationen
angibt.“

Hierdurch wird bezweckt, daß jeder
Aktienhaber Antheil nimmt an einer jeden
der zugehörigen Korporationen, und dann
werden auch die Direktoren der verschiede-
nen Unternehmen oder Zweiggeschäfte von
den Verwaltern (Trustees) erwählt.

Um den Begriff „Trust“ durch ein Bei-
spiel zu illustriren: Laßt uns annehmen,
daß der Süden 500 Baumwollmühlen
hat. Die Besitzer, Einzelpersonen oder
Korporationen, dieser Mühlen verbinden
sich contractlich. Sie stellen einen Maxi-
mumpreis fest, wofür sie das Rohmaterial,
Baumwollsaamen u. s. w. kaufen, sowie den
Minimumpreis ihrer Produkte, des Oels,
Zellulose u. a. m. Sie treffen Regula-
tionen, um das woz mögliche Etabliiren an-
derer Oelmühlen zu verhindern und ein-
gen sich auf andere ihrer Verbindungen die-
nende Verordnungen.

Jedes Glied dieser Vereinigung behält
sich natürlich das Recht vor, aus dem Ver-
bande auszuschleiden, sobald es seine Inter-
essen ersehe, oder der Kontrakt abge-
laufen ist.

Man ersieht aus Obigem, daß ein Trust
nur eine lose Verbindung von Korporati-
onen ist, in welcher ein jedes Glied sich
seiner eigenen Individualität nicht entäußert.

Nun haben aber die Vereinigten Staa-
ten, sowie die Einzelstaaten, während der
letzten Jahre mehr oder minder scharfe
Gesetze gegen Trusts erlassen, so auch
Texas; siehe Statutes, chapter 108,
Art. 5313 zu 5321A. Um die Gesetze
zu umgehen, haben sich in den letzten Jah-
ren die Aktienhaber verschiedener großer
Industrien auf eine Weise verbunden, daß
diese Verbindungen eine wirkliche Gefahr
für das Land zu werden drohen. Es sind
dieses nicht die losen Verbindungen, wie
dieselben bei den Trusts bestanden, sondern
große Korporationen, welche die Aktien der
kleineren Korporationen oder Personen
aufgekauft haben.

Wenn zum Beispiel die oben erwähnten
500 Baumwollmühlen ihre resp. Kapitalien
zu einem großen Geschäft zusammen-
legen, so daß ein jeder der Oelmühlbesitzer
seine Fabrik an die neugeformte Gesell-
schaft verkauft und als Bezahlung Aktien
in derselben erhält, so wird diese, nachdem
sie ihren Charter herausgenommen, eine
ungeheure Korporation, gegen welche nie
Gesetze erlassen wurden.

Diese neue Form von Trusts ist ganz
bedeutend mächtiger, als die alten Trusts
waren, und es scheinen dieselben durch un-
sere Anti-Trust-Gesetze erschaffen zu sein.

Was kann gegen diese Verbindung von
Kapitalien geschehen, um dieselben weniger
schädlich zu machen?

Es scheint, daß nur zwei Mittel das
Uebel mildern können, nämlich:

1. Herabsetzung des Zolles auf alle
Waaren, welche von solchen großen Korpo-
rationen entweder fabrizirt oder deren Ver-
kauf davon kontrollirt wird. Hierdurch
würden die Fabrikate der ganzen Welt in
Mitbewerb treten können, und es wäre
dann wenigstens eine Grenze gezogen, über
welche die Preise der heimischen Waaren,

(Eingefandt.) Ueber Trusts.

Im vergangenen Jahre sind mehr Ka-
pitalien zu sogenannten Trusts vereinigt
worden, als je zuvor, so lange die Welt
besteht.

Was sind Trusts? Ein Trust ist eine
Verbindung von Fabrikanten zu folgenden
Zwecken:

Erstens. Um die Preise ihrer Waaren
oder Fabrikate zu reguliren.

Zweitens. Um Konkurrenz, d. h. Mit-
bewerb anderer, nicht dieser Verbindung
angehöriger Personen oder Korporatio-
nen zu verhindern oder zu unterdrücken.

E. D. Dobb, der Anwalt und eigent-
liche Schöpfer des Standard-Oel-Trust,
definiert einen Trust als „eine Verbindung
von Aktienhabern verschiedener Korporati-
onen, in welcher jeder Theilhaber seine
Aktien einer Central-Verwaltungsbehörde
(Central Board of Trustees) übergibt,
und dafür Bescheinigungen erhält, welche
eines jeden Theilhabers wirklichen Antheil
an einer oder mehreren der betreffenden
Verbindungen zugehörigen Korporationen
angibt.“

Hierdurch wird bezweckt, daß jeder
Aktienhaber Antheil nimmt an einer jeden
der zugehörigen Korporationen, und dann
werden auch die Direktoren der verschiede-
nen Unternehmen oder Zweiggeschäfte von
den Verwaltern (Trustees) erwählt.

Um den Begriff „Trust“ durch ein Bei-
spiel zu illustriren: Laßt uns annehmen,
daß der Süden 500 Baumwollmühlen
hat. Die Besitzer, Einzelpersonen oder
Korporationen, dieser Mühlen verbinden
sich contractlich. Sie stellen einen Maxi-
mumpreis fest, wofür sie das Rohmaterial,
Baumwollsaamen u. s. w. kaufen, sowie den
Minimumpreis ihrer Produkte, des Oels,
Zellulose u. a. m. Sie treffen Regula-
tionen, um das woz mögliche Etabliiren an-
derer Oelmühlen zu verhindern und ein-
gen sich auf andere ihrer Verbindungen die-
nende Verordnungen.

Jedes Glied dieser Vereinigung behält
sich natürlich das Recht vor, aus dem Ver-
bande auszuschleiden, sobald es seine Inter-
essen ersehe, oder der Kontrakt abge-
laufen ist.

Man ersieht aus Obigem, daß ein Trust
nur eine lose Verbindung von Korporati-
onen ist, in welcher ein jedes Glied sich
seiner eigenen Individualität nicht entäußert.

Nun haben aber die Vereinigten Staa-
ten, sowie die Einzelstaaten, während der
letzten Jahre mehr oder minder scharfe
Gesetze gegen Trusts erlassen, so auch
Texas; siehe Statutes, chapter 108,
Art. 5313 zu 5321A. Um die Gesetze
zu umgehen, haben sich in den letzten Jah-
ren die Aktienhaber verschiedener großer
Industrien auf eine Weise verbunden, daß
diese Verbindungen eine wirkliche Gefahr
für das Land zu werden drohen. Es sind
dieses nicht die losen Verbindungen, wie
dieselben bei den Trusts bestanden, sondern
große Korporationen, welche die Aktien der
kleineren Korporationen oder Personen
aufgekauft haben.

Wenn zum Beispiel die oben erwähnten
500 Baumwollmühlen ihre resp. Kapitalien
zu einem großen Geschäft zusammen-
legen, so daß ein jeder der Oelmühlbesitzer
seine Fabrik an die neugeformte Gesell-
schaft verkauft und als Bezahlung Aktien
in derselben erhält, so wird diese, nachdem
sie ihren Charter herausgenommen, eine
ungeheure Korporation, gegen welche nie
Gesetze erlassen wurden.

Diese neue Form von Trusts ist ganz
bedeutend mächtiger, als die alten Trusts
waren, und es scheinen dieselben durch un-
sere Anti-Trust-Gesetze erschaffen zu sein.

Was kann gegen diese Verbindung von
Kapitalien geschehen, um dieselben weniger
schädlich zu machen?

Es scheint, daß nur zwei Mittel das
Uebel mildern können, nämlich:

1. Herabsetzung des Zolles auf alle
Waaren, welche von solchen großen Korpo-
rationen entweder fabrizirt oder deren Ver-
kauf davon kontrollirt wird. Hierdurch
würden die Fabrikate der ganzen Welt in
Mitbewerb treten können, und es wäre
dann wenigstens eine Grenze gezogen, über
welche die Preise der heimischen Waaren,

d. h. der vom Trust kontrollirten, nicht
steigen könnte.

2. Gesetze, welche eine Art Betrieb-
steuer erheben oder anordnen, so daß das
angelegte Kapital einer jeden Korporation
steuerpflichtig wird, und daß diese Steuer
aufenweisse steigt, je größer das Anlage-
kapital wird.

Aguinaldo sollte bekanntlich in
Tarlac gefangen werden. Als nun Oberst
Bell mit seinem Regiment und eine klei-
nen Abtheilung Kavallerie am Sonntag
Nacht in Tarlac einogen, fanden sie keinen
Widerstand und auch keinen Aguinaldo.
Er hatte sich mit seiner Regierung in die
Berge zurückgezogen. Darob herricht nun
in Washington in den leitenden Kreisen
eine hebe Enttäuschung. Es war erwar-
tet worden, daß Aguinaldo in Tarlac sich
würde fangen lassen, und darauf stütze
sich auch vermuthlich die jüngst mitgetheilte
Ansicht des Obersten Denny von der Phi-
lippinen-Kommission, daß der Zusammen-
bruch der Insurrektion vor dem Weihnachts-
fest vorauszusetzen sei. Die Mitglieder
der Philippinen-Kommission, Schurman,
Denny und Worcester, hatten dem Präsi-
denten daarlein demonstirt, daß Agui-
naldo gar nicht in die Berge sich zurück-
ziehen könne, weil dieselben von Völke-
rstämmen wimmelten, in deren Mitte der
Führer sich nicht wagen dürfe. Er würde
es zweifellos vorziehen, sich in Tarlac fan-
gen zu lassen. Da hatte man sich denn
bereits einen sehr schönen theatralischen
Kanal-Effekt mit bengalischer Beleuchtung
vorgestellt, der im Congreß vorzüglich zu
verwerthen gewesen wäre. Aguinaldo ka-
pitalirt auf Gnade und Ungnade, Zusam-
menbruch der Insurrektion, großes Admini-
strations-Feuerwerk.

Aber das ist nun vorläufig anders ge-
worden. Etiland, wie er ist — diesen
Malayen kann man nie trauen — ist
Aguinaldo gerade in die Berge gefahren,
wohin er von Rechts wegen sich gar nicht
wagen könnte, „mit seinen merikanischen
Silber-Dollars in der Tasche“ wie ein
hoher Administrations-Beamter wermüthig
bemerkte. Man glaubt nun, daß er ver-
suchen werde, die Rüste zu gewinnen und
dann die Insel zu verlassen. Man hofft,
daß er mit seinen mexikanischen Dollars
sich nach Hongkong oder Singapore be-
geben und den amerikanischen Nachbarn
gestatten werde, die führerlosen Insurgen-
ten zu Paaren zu treiben. Man täuscht
sich vielleicht auch in dieser Rechnung, aber
man konsultirt für Publikationszwecke, daß
die Flucht Aguinaldo's sicher willkommen
und als ein großer strategischer Erfolg der
letzten Jahre mehr oder minder scharfe
Gesetze gegen Trusts erlassen, so auch
Texas; siehe Statutes, chapter 108,
Art. 5313 zu 5321A. Um die Gesetze
zu umgehen, haben sich in den letzten Jah-
ren die Aktienhaber verschiedener großer
Industrien auf eine Weise verbunden, daß
diese Verbindungen eine wirkliche Gefahr
für das Land zu werden drohen. Es sind
dieses nicht die losen Verbindungen, wie
dieselben bei den Trusts bestanden, sondern
große Korporationen, welche die Aktien der
kleineren Korporationen oder Personen
aufgekauft haben.

Wenn zum Beispiel die oben erwähnten
500 Baumwollmühlen ihre resp. Kapitalien
zu einem großen Geschäft zusammen-
legen, so daß ein jeder der Oelmühlbesitzer
seine Fabrik an die neugeformte Gesell-
schaft verkauft und als Bezahlung Aktien
in derselben erhält, so wird diese, nachdem
sie ihren Charter herausgenommen, eine
ungeheure Korporation, gegen welche nie
Gesetze erlassen wurden.

Diese neue Form von Trusts ist ganz
bedeutend mächtiger, als die alten Trusts
waren, und es scheinen dieselben durch un-
sere Anti-Trust-Gesetze erschaffen zu sein.

Was kann gegen diese Verbindung von
Kapitalien geschehen, um dieselben weniger
schädlich zu machen?

Es scheint, daß nur zwei Mittel das
Uebel mildern können, nämlich:

1. Herabsetzung des Zolles auf alle
Waaren, welche von solchen großen Korpo-
rationen entweder fabrizirt oder deren Ver-
kauf davon kontrollirt wird. Hierdurch
würden die Fabrikate der ganzen Welt in
Mitbewerb treten können, und es wäre
dann wenigstens eine Grenze gezogen, über
welche die Preise der heimischen Waaren,

d. h. der vom Trust kontrollirten, nicht
steigen könnte.

2. Gesetze, welche eine Art Betrieb-
steuer erheben oder anordnen, so daß das
angelegte Kapital einer jeden Korporation
steuerpflichtig wird, und daß diese Steuer
aufenweisse steigt, je größer das Anlage-
kapital wird.

Aguinaldo sollte bekanntlich in
Tarlac gefangen werden. Als nun Oberst
Bell mit seinem Regiment und eine klei-
nen Abtheilung Kavallerie am Sonntag
Nacht in Tarlac einogen, fanden sie keinen
Widerstand und auch keinen Aguinaldo.
Er hatte sich mit seiner Regierung in die
Berge zurückgezogen. Darob herricht nun
in Washington in den leitenden Kreisen
eine hebe Enttäuschung. Es war erwar-
tet worden, daß Aguinaldo in Tarlac sich
würde fangen lassen, und darauf stütze
sich auch vermuthlich die jüngst mitgetheilte
Ansicht des Obersten Denny von der Phi-
lippinen-Kommission, daß der Zusammen-
bruch der Insurrektion vor dem Weihnachts-
fest vorauszusetzen sei. Die Mitglieder
der Philippinen-Kommission, Schurman,
Denny und Worcester, hatten dem Präsi-
denten daarlein demonstirt, daß Agui-
naldo gar nicht in die Berge sich zurück-
ziehen könne, weil dieselben von Völke-
rstämmen wimmelten, in deren Mitte der
Führer sich nicht wagen dürfe. Er würde
es zweifellos vorziehen, sich in Tarlac fan-
gen zu lassen. Da hatte man sich denn
bereits einen sehr schönen theatralischen
Kanal-E

Was ist eine „höhere Tochter“?

Ein mancherlei lernendes, Vom Plebs sich entfernendes, Gemüthlich ausdrückendes, Gern Sternblumen pflegendes, Ein Album besitzendes, Beim Kopfrechnen schwitzendes, Solabeln vergessendes, Süßfrüchte gern essendes, Romane verschlingendes, Den Leutnant besitzendes, Die Kuchlunz verachtendes, Nach Kurmachern trachtendes, Die Strümpfe nicht kopfendes, Den Teppich nicht kopfendes, Aufsätze verfassendes, Die Einfachheit hassendes, Spazieren stets gebendes, An Schaufenstern stehendes, Lustschlösser erbauendes, Der Freundin vertrauendes, Die Künstler verehrendes, Schlagsahne verzehrendes, Gern Seine citirendes, Den „Egmont“ luhdendendes, Parfüme verwendendes, Postkarten versendendes, Klavierstunden habendes, An Sorten sich labendes, Theater gern spielendes, Erhaben sich sühlendes, Die Zimmer nicht segendes, Die Hände nicht regendes, Ein Tagebuch schreibendes Und oft spenbleibendes Menschenkind.

„Als unsere Knaben vom Stidhusten heinade todt waren, gab unser Arzt „One Minute Cough Cure“. Sie erholten sich rasch“, schreibt P. B. Welles, Argyle, Pa. Kurirt Husten, Erkältungen, Grippe und alle Hals- u. Lungenleiden.

Grenelthaten auf Samoa.

Frau Robert Louis Stevenson, die Witwe des bekannten Schriftstellers und Samoa-Kenners, und ihr Sohn Lloyd Dobourne halten sich in Indianapolis auf, und Frau Stevenson hat sich freimüthig über die letzten Wirren auf Samoa ausgesprochen. Sie erklärt, die ganze Schwierigkeit sei von den Jöglingen der englischen Mission, die gegen die Katholiken wären, verursacht worden. Sie habe nicht den Wunsch, nach der Insel zurückzukehren, denn das Land sei verwüdet und die Menschen, welche sie lieb gehabt, erschossen; Alles, um was diese gebeten hätten, war das, was Deutschland auch gewollt habe, daß dem Volke nämlich freigestellt würde, seinen König zu wählen. Frau Stevenson ließ sich weiter folgendermaßen aus:

„Ungeheuerliche Akte der Brutalität sind von den Engländern und Amerikanern verübt worden. Sie haben 400 Häuser auf der Insel und alle guten Boote, welche die Eingeborenen besaßen, zerstört. H. J. Moore, der reichste Amerikaner auf Samoa, war ein Gefangener in seinem eigenen Hause, weil er mit Mataafa sympathiserte. Admiral Raup, der Amerikaner, hatte Dynamit unter das Haus Moores placirt, um es in die Luft zu sprengen, wenn jener in seine Sympathie zu thätig werden würde. Achtthundert Flüchtlinge hatten im Kirchhof der katholischen Kathedrale in Apia Unterschlupf gefunden, und einmal mußten sie zwei Tage ohne Nahrung verbringen. Auch das Wasser war aufgebraucht. Diese Leute waren Nichtkämpfer: Frauen, Kinder und alte Männer. Als der Priester Raup erjunden ließ, mit dem Schießen anzubehalten, damit er Nahrung für die Leute besorgen könne, erhielt er nicht einmal eine Antwort. Die größte Lantalaqual für die Leute befand darin, daß sie ihre Nahrung, Bananen, sehen und nicht dazu gelangen konnten, weil die Granaten umhergeschwirrt. Sie waren gezwungen, auf dem Kirchhof zu bleiben, mit den sterbenden Kindern in ihren Armen. Eine Bombe schlug durch das Dach der Kathedrale. Ein anderesmal wurde eine Granate in eine Mädchenschule geworfen, worin sich keine Männer befanden. Mir ist mitgetheilt worden, daß viele amerikanische Offiziere nicht mit dem Herzen bei der Sache gewesen sind, wenn sie auch gezwungen waren, die Befehle auszuführen.

Ein sicheres Croup-Zeichen. Hieselert an einem Kind, das zur Croup sich neigt, ist ein sicheres Zeichen des Herannahens der Krankheit. Wenn Chamberlain's Husten-Heilmittel sobald wie ein Kind heiser wird, oder sogar nachdem der Croup-Dusten sich eingestellt hat, eingegeben wird, so wird es einen Anfall abhalten. Viele Mütter, welche Kinder haben, die zur Croup neigen, halten dieses Mittel stets an Hand, und finden, daß sie dadurch vielen Belästigungen und Unannehmlichkeiten entgegen. Man kann sich immer darauf verlassen, und es ist angenehm zu nehmen. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Was die Röntgenstrahlen der Medizin nützen.

In München hat kürzlich die 71. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte stattgefunden, bei welcher Gelegenheit unter Anderen Professor Bergmann aus Berlin über das Thema „Was haben die Röntgenstrahlen der Medizin genützt?“ einen Vortrag hielt. Bergmann erörterte zunächst die negative Seite der Frage, beziehentlich der unerfüllten Hoffnungen und übertriebenen Erwartungen. Von allen Versuchen, mit dem schwarzen Licht Tuberkulose heilen oder die Bazillen der Geschwulst tödten zu wollen, ist nichts übrig geblieben als die Thatsache, daß man auf diese Weise eine Hautreizung zu Stande zu bringen vermag, was aber viel leichter vermittelst Senfpflaster oder anderer Mittel erzielt werde. Bergmann scheint, nachdem sich so viele Männer der Wissenschaft Jahre lang ungesätet mit Röntgenstrahlen beschäftigt haben, nicht einmal mehr an deren dem Haarwuchs gefährliche Einwirkung zu glauben. Auch die Angaben über einen günstigen oder schädlichen Einfluß auf das Wachstum der Pflanzen seien voll von Widersprüchen. Auf unfer Wohlgehen oder Mißbefinden seien die Röntgenstrahlen ohne jeden Einfluß.

Um nun zum Positiven überzugehen, so sei vorab festzustellen, daß die neu entdeckte Wellenart keineswegs einen Körper durchsichtig machen, sondern bloß Schattenbilder liefern könne. Diese Bilder seien am deutlichsten, wenn die dargestellten Gegenstände, wie zum Beispiel die Knochen einer Hand, in annähernd einer und derselben Ebene lagerten. Schwieriger seien Schädel, Brustkorb und Beckenmochen darzustellen. Es müsse dabei immer die Beurtheilung ergänzend eintreten. Leichter als die Darstellung von Knochen gelinge die in Weichtheilen stehender Fremdkörper. Keine noch so feine Nadel kann unserer Wahrnehmung entgehen, keine selbst in der Lunge oder in den Windungen des Gehirns stehende Revolverkugel. Durch die Röntgenstrahlen ist die Lehre von den in den Weichtheilen lebend eingedrungenen Fremdkörpern von Grund aus umgestaltet und auch die Lehre von den Knochenbrüchen vielfach abgeändert worden. Auch bei Geschwülsten wird zuweilen eine bessere Diagnose ermöglicht. Herz und Nieren haben dagegen von der Entdeckung wenig Vortheil gehabt. Die Hoffnung, mit Hilfe der Röntgenstrahlen Mineralsteine auf ihren Wanderungen verfolgen zu können, ist ausgegeben und zur altbewährten Perlektion (Belopplung mit Hilfe von Perlektion und Perlektionshammer) zurückgegriffen worden. Aufnahmen, für die man 1896 noch 16 Minuten benötigte, erfolgen heute in wenigen Sekunden. Auch wird sich die Anwendung der Röntgenstrahlen vielleicht durch die noch nicht abgeschlossenen Versuche erweitern lassen, die darauf beruhen, daß verschleierte Gewebe von diesen Strahlen verschieden schnell durchdrungen werden. Die Wirkung der modernen Kriegesgeschosse läßt sich auf keine andere Art so sicher wie durch Röntgenstrahlen feststellen. Sie bieten den besten Anhalt dafür, ob ein Glied abgenommen werden muß, oder nicht. Ihnen verbannt man, wenn manches erhalten bleibt, was früher dem Amputirten zum Opfer gefallen sein würde. Vor Allem wissen wir jetzt, daß kleinere in den menschlichen Körper eingedrungene Fremdkörper, wie zum Beispiel Schrotkörner, an sich keinen merklichen Schaden anrichten und ruhig an ihrer Lagerungsstätte bleiben können. Ist ein Kugel, ohne zu belästigen, in der Lunge oder in anderen Weichtheilen eingedrungen. Gefahr droht ihnen von den Entzündung hervorgerufenen Verunreinigungen, wie zum Beispiel Rost u. s. w., die vielfach den in den Körper eingedrungenen metallischen Fremdkörpern anhaften. Bei Kriegesgeschossen findet sich diese Verunreinigung glücklicher Weise nur selten. Die französischen Ärzte haben ganz richtig gehandelt, als sie keinen Versuch unternahmen, die Kugel aus Laboris Brust zu entfernen.

Es ist ein Glück, daß der Arzt nach den vielen Stücken, die sich zum Beispiel aus den „Dum-dum“-Geschossen ergeben, gar nicht nachzuschauen braucht. Die Entfernung dieser Stücke würde große und meistens unnötige Eingriffe erfordern. Eisen und Bleisüßchen verweilen eher wie bereits angedeutet, häufig ganz harmlos im menschlichen Körper. Seit man das weiß, ist man auch in anderer Hinsicht fähiger geworden, wie zum Beispiel im Zusammenhänge einer zerschmetterten Kniekehle mit Draht aus Aluminiumbronze. An zahlreichen Projektionsbildern veranschaulichte Bergmann, wie mit Röntgenstrahlen die ersten Anfänge der Abkühlung oder englischen Krankheit festgestellt werden können. Es gibt vier Arten jenes

abnormen Knochenwachstums, durch das die Zwerge entstehen, und vermittelst Durchleuchtung läßt sich erkennen, ob ein operativer Eingriff Hilfe bringen würde oder nicht. Nebenbei sei bemerkt, daß es eine Kategorie von wohlproportionirten Klümpchen gibt, die nicht, wie andere Menschen, höchstens bis 26. Lebensjahre, sondern auch weiterhin noch an Körpergröße zunehmen. Wenigstens ist das bei einem derartigen Männlein von 36 Jahren festgestellt worden. Erst in der Beschränkung, so schloß Bergmann, zeige sich der Meister. Das hätten auch die Röntgenstrahlen gelehrt.

Von Neu-Seeland. Neeson, Neu-Seeland, 23. Nov., '96. Ich freue mich sehr zu sagen, daß, seit ich die Agentur von Chamberlain's Medizin übernahm, der Verkauf sehr groß gewesen ist, hauptsächlich des Husten-Heilmittels. In zwei Jahren habe ich mehr von dieser Medizin verkauft, als von allen anderen während der vorhergehenden fünf Jahre. Bezüglich dessen Wirksamkeit ist mir von vielen Personen das Resultat, welches sie durch den Gebrauch desselben erzielt haben, erzählt worden, und lenne dessen Werth durch eigene Anwendung in meinem Haus. Es ist so angenehm einzunehmen, daß wir die Flasche fern von den Kindern halten müssen. E. J. Scanlebury. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Das Manifest der Anti-Imperialisten.

In Folgendem bringen wir das wahrscheinlich von Karl Schurz verfaßte Manifest der Anti-Imperialisten-Liga: „Imperialismus und Militarismus gefährden die Volksfreiheit. „Alle Menschen aller Rassen sind nach wie vor zum Leben, zur Freiheit und zum Streben nach Glückseligkeit, berechtigt. „Regierungen sind immer noch nur dann rechtmäßig, wenn sie die Zustimmung der Regierten haben. „Unterjochung eines Volkes ist ein Verbrechen, das im Widerspruch zu unserer Verfassung steht. „Die Ausdehnung amerikanischer Souveränität durch einen mörderischen Krieg ist verdammenwerth. „Wir fordern die Einstellung des von Spanien begonnenen Kampfes gegen die Freiheit. „Der Congreß soll einberufen werden und die Philippinen die Freiheit geben, für welche sie kämpfen und zu der sie berechtigt sind. „Die Ver. Staaten dürfen nicht schwache Völker unterjochen. Ein sich selbst regierendes Volk darf nicht die Souveränität über einen anderen Staat ausüben, dessen Volk sich dem widersetzt. „Wir verdammen die verbrecherischen Angriffe auf die Philippinen; aber noch mehr den Verrath, der an den amerikanischen Institutionen begangen wurde. „Der eigentliche Kampfplatz ist nicht die Umgegend von Manila; der Feind befindet sich in unserem eigenen Hause. „Es handelt sich um die Rettung unserer Unabhängigkeits-Erklärung und Verfassung. „Der Streit um die Währungsfrage hat daneben so wenig Bedeutung, wie der Streit um häusliche Ausgaben, während das Haus in Flammen steht. „Die in Todesfurcht getriebene Eroberungswuth sucht die Eigenart unserer Einrichtungen zu zerstören, deren Schutz die Pflicht des Volkes und die Freiheitsliebe der Eingewanderten bilden. „Alle Bürger müssen die Regierung in Zeiten erster Gefahr unterstützen; nicht aber in der Fortsetzung leichtfertig begonnener Kriege, in der Ausnutzung der Aemter zu Parteizwecken, in der Einführung einer Censur, welche die Wahrheit unterdrückt, und in der Bedrohung der Volksrechte. „Wir werden alle Parteien und Personen bekämpfen, welche andere Völker unterdrücken, oder die amerikanische Freiheit verrathen. „Wer die Freiheit selbst liebt, darf sie nicht Anderen verweigern. „Wir ersuchen um ihre Mitwirkung alle Männer und Frauen, welche der Unabhängigkeits-Erklärung und der Verfassung der Vereinigten Staaten in Treue ergeben sind.“

Dieses Meisterstück einer politischen Grundriss-Erklärung sollte sich jeder Leser auskennen und aufbewahren. „Millionen Dollars auf der Welt, den Frau Mary Bird auf das Leben ihres Kindes setz, das sie vom Croup mit „One Minute Cough Cure“ errettete. Kurirt alle Erkältungen, Husten, Hals- und Lungenleiden. A. Tolle.

Rückblicksvoll.

Professor: „Ist der Herr Doktor Lau zu sprechen?“ Hauswirth: „Der Herr Doktor ruht schon unter der Erde.“ Professor: „So, so! Dann entschuldig Sie! Dann will ich ihn nicht hören.“

Auch ein Erfolg. Rentier: ... Sie wollen mein Schwiegersohn werden? Sie sind doch kaum zwanzig Jahre alt. Welche Erfolge können Sie in Ihrem Leben bereits aufweisen? Jüngling: Bin schon zweimal mit Erfolg geimpft worden.

„Durchsucht man die Welt, so findet man kein Mittel, wie „One Minute Cough Cure“, sagt Reaktor Hacker von Mikonopy, Fla., „Pupiler.“ Es kurirt die Grippe in seiner Familie und rettet Tausende von Pneumonia, Bronchitis, Croup und allen Hals- und Lungenleiden. A. Tolle.

Aus einem Kinderkopfe. — Papa, laß uns mal das Lied von der Kanone singen. — Das Lied von der Kanone? Was ist denn das? — Ah, Du weißt doch: „Me Kanone Wenne Deinen Glanz ich seh'n.“

Alt wie die Berge sind die Schmerzen von Rheumatismus und Neuralgie; sicher wie die Steuern ist die Heilung dieser Leiden durch St. Jakobs Oel.

Zu verkaufen. Mein Eigentum neben dem neuen Court-Haus in Neu-Braunfels ist unter liberalen Bedingungen zu verkaufen. Man wende sich an Spoldeher Simon, if Van Raub Station, Tex.

Carl Bracht, Haus- & Schilder-maler wohnhaft gegenüber Halle's Block (Smith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. New Braunfels, - - - Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

J. D. GUINN. Law, Land & Collecting - - AGENT - -

Neu-Braunfels' Gegen- leitiger Unterstühtungs-Verein Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getrauten Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Haus, Präsident Hermann Seele, Vice-Präsident. F. Hampel, Secretär. H. E. Fischer, Schatzmeister. E. Rudorf } Dm. Secklag } D. Heilig } Direktoren.

50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. MUNN & Co., 361 Broadway, New York

Eine glückliche Ehe eintragen und gesunde Kinder zu zeugen, fernere alle Wissenschaften über Geschlecht, Fruchtbarkeit, ungewöhnliche Verirrungen, Impotenz, Hysterie, hartnäckige u. s. w. erkrankt hat die gebieterische Heilung: „Der Rettungs-Anker“ 45. Aufl. 200 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Ratgeber für Braut und Gekündete und namentlich nicht zu unterschätzen für Braut, die sich verheirathen wollen, oder englisch erkrankt hat. Wird nach Empfang des 25 Cts. in Post-Stamps (postum verpaid) frei zugeschickt DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clifton Place, New York, N. Y.

Wenn die Abzugskanäle eines Wohnhauses schädlich werden oder sich verstopfen, dann wird dasselbe bald mit unreiner Luft angefüllt, so daß es unthunlich ist in demselben zu wohnen. Dasselbe passiert mit dem Körper wenn die Leber und Nieren ihren Dienst verlagern. Die ersten kleinen Merkmale sind Rückenschmerz, Appetitlosigkeit, Veränderung des Urins und manchmal Unterleibschmerzen und wässrige Anschwellungen. Vernachlässigte keine von diesen; fatale Unordnungen können folgen. Berühre diesen Lebensstand bei Zeiten durch den Gebrauch von

Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm wodurch sicherlich eine schnelle Besserung und sodann eine vollständige Heilung bewirkt wird. Alle Händler haben denselben. Eine große Flasche für \$1.00. THE DR. J. H. McLEAN MEDICINE CO., St. Louis, Mo. Zu haben in allen Apotheken.

Der Avery Simply Sulky ist überall bekannt als der beste und einfachste Sulky Pflug. Agenten für den Tiger Disk Mow, übertrifft alle anderen im leichten Zug. Stengel Schneider. Disk Harrows mit Sämaschine. Monarch Corn & Cob Mills. Smith & Weber Farm Wagen. Ambulances, Surreys und Buggies in größter Auswahl und billiger wie irgendwo anders, bei N. Holz & Son. Lone Star Saloon in Hafenbeck's Lokal mit Gartenwirtschaft. Stets kellerfrisches Bier an Zapf. Lone Star, Budweiser, Schlitz und Weiß-Bier in Flaschen. Sodawasser und sonstige erfrischende Getränke. Besonders gute Auswahl in Cigarren. GOTTL. OBERKAMPF. Seguin Straße. Neu Braunfels, Texas.

PHOENIX SALOON mit Restauration und Gartenwirtschaft. Neu eingerichtet! Alle Sorten Getränke. Feine Whiskies, Weine u. s. w. Beste Auswahl in Cigarren. Immer kellerfrisches Bier an Zapf. Luersen & Fischer. San Antonio und Castell Straße. Neu Braunfels, Texas.

The HUGO & SCHMELTZER Co WHOLESALE GROCERS, and Händler in Staples und Fancy Groceries. Fine Wines, Liquors Tobacco and Cigars. Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co. Der Whiskies von Roffham, Gerstly & Co. und „Velle of Bourbon“ Co. Agent für West-Texas für die berühmten Stadelberg's Cigarren, auch für S. Hensbloom & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren, und die weltberühmten Stafford u. Maniton Mineral Wasser; G. H. Mumm & Co.'s Extra Dry und Pommer's Sec Champagne.

The INTERNATIONAL ROUTE SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE I. & G. N. R. Co. TO THE NORTH AND EAST THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. FULLMAN BUFFET SLEEPER BETWEEN SAN ANTONIO AND ST. LOUIS SAN ANTONIO AND KANSAS CITY. SAN ANTONIO AND FT. WORTH via Hearne WITHOUT CHANGE. Trains bound north, leave New Braunfels 6:02 a.m., 1:30 p.m. and 9:43 p.m. Trains bound south leave New Braunfels 7:20 a.m., 2:43 p.m. and 9:09 p.m. W. H. LEEK, Ticket Agent, New Braunfels. D. J. PRICH, G. P. & F. A. L. TRICE, Gen'l. Supt. Palestine, Texas

Neu-Braunfelder Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelder Zeitung Publishing Co.

Jul. Wiesede, Geschäftsführer.

W. F. Deim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelder Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

An die Abonnenten der Neu-Braunfelder Zeitung!

Da wir für dieses Jahr keinen Reisenden mehr anstellen werden, ersuchen wir alle rüchständigen Abonnenten freundlich, bei Gelegenheit gefälligst in unserer Office vorzusprechen.

Achtungsvoll
N. Brf. Jg. Pub. Co.

Anderswo bringen wir aus rüchlich bekannter Feder einen anregenden, interessanten Aufsatz über die Zukunft Neu-Braunfels.

Während wir mit Allem, was unser Correspondent über die „Expansionsfähigkeit“ unseres Städtchens als Kur- und Erholungsort oder als Bildungsstätte schreibt, übereinstimmen, können wir uns der Ansicht, die Ermangelung eines ausgebreiteteren Baumwollareals in unmittelbarer Umgebung und die Nähe des Gebietes, oder gar die Nähe von Lockhart und Seguin, sei der Entwicklung einer diesigen Baumwollindustrie hinderlich, durchaus nicht anschließen. Gerade im Gebirge wird die feinste Baumwolle gezogen. Auch wird von hier genügend Baumwolle verhandelt, um eine ganz anständige Fabrik damit zu versehen. Wäre letzteres auch nicht der Fall, so würde doch der lobende Betrieb einer Baumwollfabrik hier nicht ausgeschlossen sein, denn der nötige Rohstoff befindet sich immerhin in erreichbarer Nähe. Wir wären immer noch im Vorteil gegen Alt- und Neuenland, wo die größten Spinnereien sind und wo gar keine Baumwolle wächst, sondern dieselbe Tausende von Meilen weit mit großen Unkosten herbeitransportiert werden muß. Freilich, wenn Neu-Braunfels wartet, bis jedes Nachbarstädtchen seine Baumwollfabrik hat, dann ist es mit den glänzendsten Aussichten vorbei. Ein solches Unternehmen aber jetzt, da kaum ein halbes Duzend Spinnereien im Staate existiert, würde unter tüchtiger Leitung sich unzweifelhaft lohnen und zum Wohlstand, wie zur künftigen sonstigen Entwicklung unserer Stadt in hohem Maße beitragen.

Wir haben zwei Mahlmühlen hier in erfolgreichem Betrieb, obgleich in dieser Gegend fast gar kein Weizen gezogen wird.

Für eine Baumwollfabrik wird, wenn auch allenfalls nicht alles, so doch das meiste erforderliche Rohmaterial in der unmittelbaren Umgebung produziert. Warum sollte eine Baumwollfabrik hier weniger erfolgreich sein, als eine Mahlmühle?

Die Willingham Cotton Mills in Macon, Georgia, hat...

...soeben Contratte abgeschlossen für die Errichtung von 27 Wohnhäusern, um für die neuen Arbeiter, die angestellt werden müssen, Unterkunft zu schaffen. Diese Fabrik wurde vor etwa drei Monaten eröffnet, ist Tag und Nacht im Gange und muß jetzt ihre Produktionsfähigkeit verdoppeln, um mit den Bestellungen Schritt zu halten. — Würde in Neu Braunfels eine Baumwollfabrik errichtet, so würden unsere leeren Bauplätze bald mit hübschen Mietshäusern, anstatt mit Unkraut bedeckt sein.

Über 1500 amerikanische Soldaten sind bereits auf dem Kirchhof in Manila begraben. In 1500 Familien der Ver. Staaten herrscht Trauer — aber die Philippinen sind wichtig für den Handel der Ver. Staaten und für die Glorie der Administration — was liegt da an ein paar Tausend lumpigen Soldatenleben?

Tarlac, das von den Amerikanern kürzlich eingenommen wurde, ist der Ort, wo längere Zeit hindurch der philippinische Kongreß getagt hat — also eine philippinische Hauptstadt. Die philippinische Regierung neigt Oberhaupt jedoch ist entwichen, und ohne diese kann uns die Einnahme dieser Hauptstadt wenig nützen.

Die Kanone ist das beste Fernrohr, um mit Auge in die Zukunft zu blicken. (Wbt.)

Texas verkauft seine Baumwolle für \$75,000,000 und importiert aus dem Osten für etwa \$600,000,000 Baumwollwaren. Ist es ein Wunder, daß das Geld in Texas sparjam ist? Bunt Baumwollfabriken!

Das Hauptereignis der kommenden politischen Campagne in Texas verpricht der Kampf zwischen Horace Chilton und Joseph Bailey um einen Sitz im Bundes Senat zu werden.

Dieser Kampf wird nicht am allgemeinen Wahltag, sondern in den demokratischen Primärwahlen und auf den County-Conventionen entschieden werden; denn die Bundes Senatoren werden bekanntlich nicht direkt vom Volk, sondern von der Staatslegislatur gewählt. Bei den Primärwahlen und in den County-Conventionen im ganzen Staate werden die Staats Senatoren und Repräsentanten instruiert, wen sie als Bundes Senator wählen sollen. Unser Distrikt ist in der Legislatur durch zwei Repräsentanten und einem Senator vertreten; diese, wie alle übrigen Senatoren und Repräsentanten, werden ebenfalls in den Primärwahlen, wo solche in unserm Distrikt gehalten werden, und auf den County-Conventionen von den stimmberechtigten Bürgern, resp. deren Delegationen, instruiert werden, ob sie für Chilton oder für Bailey stimmen sollen. Wir werden uns deshalb bemühen, in diesen Spalten von Zeit zu Zeit die Ansichten der beiden Candidaten, wovon zweifelsohne der eine oder andere gewählt wird, zu vergleichen und erläutern, damit unsere stimmberechtigten Leser entscheiden können, zu wessen Gunsten sie unsere Vertreter in der Legislatur instruieren sollen. Einwilligen bemerken wir mit Vergnügen, daß beide Bewerber liebenswürdige und in mancher Hinsicht bewundernswürdige Männer sind, und mit Bedauern, daß sie in der Wahlfrage beide im Vertrauen auf die „Weisheit der Majorität“ dem Sechzehnjährigen - Unfinn ergeben sind. Doch wird bestimmt einer von den beiden unser Bundes Senator; wir haben demnach, wenn wir unser Bürgerrecht in dieser Sache überhaupt ausüben wollen, zwischen zwei Uebeln zu wählen, und dazu zu leben, daß wir mit dem kleineren davonkommen.

Wenn Aguinaldo wirklich der läusliche Geistes ist, als welcher er von gewissen Befürwortern der Expansion geschildert wird, warum laßt ihn die Administration nicht? Das läme vielleicht billiger, als der Krieg mit dem sicher folgenden endlosen Pensions-Anhängsel. Um einen Präcedenzfall braucht man ja nicht verlegen zu sein; wir haben uns den Sultan von Sulu doch auch käuflich erworben.

Europäische Mächte können Eroberungskriege führen und sich selbst konsequent bleiben. Ein Volk aber, das sich auf die ideale Höhe der amerikanischen Unabhängigkeits-Erklärung gestellt hat, kann solche qualifizierte Raubzüge nicht unternehmen, ohne seinem besseren Selbst untreu zu werden. — Neu-Braunfelder Zeitung.

Die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Leute. Was ist überhaupt, im rechten Lichte betrachtet, von unserer vielgerühmten Unabhängigkeits Erklärung deutungstauglich noch in Geltung? Nord Texas Presse.

Leider nicht viel. Eben deshalb aber sollte die Presse oft an die Grundlagen unserer Freiheit erinnern und mit all ihrem Einfluß dagegen kämpfen, daß wir dem schadenfrohen Gottesgadenhum Europas durch ein weiteres trauriges Beispiel die Unmöglichkeit eines dauernd freien Regierungssystems beweisen.

Demokratischen und republikanischen Zeitungen zufolge war das Ergebnis der Wahlen „a glorious victory on both sides.“

Das Neueste aus Afrika ist, daß Neugleiten sparjam und unzuverlässig sind, und auch das ist schon bald nichts Neues mehr. Die bedeutendste Kriegsnachricht, die 3. B. am Montag in London einlief, war in einer Depesche enthalten, derzufolge die Buren eine Razzia auf eine Hühnerfarm bei Dordrecht ausführten und alle Gefangenen — Köpften. Letztere bestanden aus Hühnern und anderem Geflügel.

Die Siege der Republikaner bei den legitwöhnlichen Wahlen sind nicht so glänzend, als sie den ersten Berichten zufolge erschienen. Im Gegenteil hat die republikanische Partei große Verluste zu verzeichnen. Wo immer die Expansionspolitik der Administration in der Campagne in den Vordergrund geschoben wurde, war eine enorme Zunahme der demokratischen Stimmenzahl zu verzeichnen.

Die „All. Staats-Zeitung“ schreibt: Herr Richard Galle von hier hat einer englischen Zeitung das angelegentlichste Wort der deutschen Sprache zugesandt, welches lautet: „Konstantinopolitanischer Bundesratspräsident.“ Herr Galle irrt sich, wenn er unserer geliebten Mutter Sprache eine so geringe Expansionskraft zu traut. Das obige Wort

Konzert und Ball

unter den Auspicien des Gesangsvereins „Echo“ in MATZDORFF'S HALLE

am Samstag, den 18. November.

Programm.

1. Ouverture, „Home Circle“, v. Schlegel; ausgeführt v. Schülern des Herrn Ed. Grüne.
2. Abendlied, v. Abt. N. Brf. Echo.
3. Die Ibräne, v. Witt. Solo-Quartett.
4. Der Trompeter, v. W. Speier. Bariton Solo. Hr. Fr. Waldschmidt.
5. Waldandacht, v. Kochler. N. Brf. Echo.
6. Die Nacht des Gefanges, v. Heintze. Komisches Terzett.
7. Venus Ouverture, v. Carl Bigge; ausgeführt v. Schülern des Herrn Ed. Grüne.
8. Das eigne Herz, v. Schaefer. N. Brf. Echo.
9. Herzlichen mein, v. Ed. Schmidt. Solo Quartett.
10. Die dummen Rekruten, v. Wicher. Komisches Terzett.
11. Fletzte Sänger, v. Prusich. N. Brf. Echo.
12. Torgauer Marsch. Orchester.

Eintritt für Herren, 50 Cts.; für Damen, frei. Tanzen frei für Alle.

Eine große Auswahl feine importierte Porzellanwaren, bei **F. C. Hoffmann.**

Juweller und Uhrmacher.

An unserer Kunden.

Wir teilen hiermit mit, daß wir von nächster Woche an drei Tage ginnen, nämlich Dienstag, Freitag und Samstag, Baumwolle im Samen wird zu jeder Zeit in Empfang genommen.

Achtungsvoll,
Hautz & Co.
Reinartz & Knoke.
New Braunfels, Ct. 25. 1899.

Heu! Heu!

Vollaus gutes Heu bei **Jos. Landa.**

Estray Notice!

The State of Texas, County of Comal. Found running at large, and taken up by John Marbach, County Commissioner of Prec. No. 4 of Comal County, on November 3rd 1899 the following estray animals: One dun mare, about 10 years old, about 14 hands high, unbranded; one bay pony, about 14 hands high, about 5 or 6 years old, a white star on forehead, unbranded. Given under my hand and seal (L. S.) of office, at New Braunfels, this 3rd day of November A. D. 1899. R. RICHTER, Clerk Co. Ct., Comal Co., Tex.

\$5 Belohnung.

Demjenigen, der meine braune Mähre, 7-8 Jahre alt, 15 Hand hoch, gebrannt mit und Blanco Co. Brand, bei mir oder bei Adolph Reinartz in Neu Braunfels abliefern. Franz Jahn, Hale's Tank.

Zu verkaufen!

15 Ader Land, Haus, Nebengebäude, Eiserne, Tank, 2 Meilen von der Stadt an San Antonio Straße; würde auch für städtisches Eigentum verkaufen. Heinrich Haase, Neu-Braunfels.



Seeben erhalten eine große Auswahl Ein- und Zweispänner Buggy- und Häd-Geschirre zu erniedrigten Preisen. Collars, Pfluggeschirre, Staubdecken Hames und Chains u. s. w. billig und gut. Kommt und überzeugt Euch, ehe Ihr lauft. Wm. Tabb.

Zu verkaufen!

Billig gegen Baar: 874 Ader Land, ungefähr 15 Meilen von Neu-Braunfels an der Guadalupe, 50 bis 90 Ader unter Kultur; 2 gute Wohnhäuser, 2 gute Brunnen, beständig fließende Quelle, sowie 2 gute Scheunen darauf. Man wende sich an C. G. Friebele, Cranes Mill, oder L. H. Blevins, New Braunfels.

Alles, um ein Pub- und Mode-Geschäft

vollständig zu machen, findet man bei

L. A. HOFFMANN,

auch ist der Weihnachtsmann eingekehrt, dort findet Ihr

Weihnachts-Geschenke für Groß und Klein, **Spielefachen**

und was sonst die Kinder erfreut; außerdem

Krystall- und Glas-Waaren,

zu so billigen Preisen, wie man noch nie gehört hat.

Capes mit doppelten Kragen schon für 75 Cents. Plush Capes, Specialität. Einfache, gut gemachte Plüsch Capes, Kragen mit Angora Pelz besetzt, nur \$1.65.

Damen Unterröcke, neueste Mode, schön und billig. Damen Kleideröcke, eine große, schöne Auswahl. Nähmaschinen Nadeln, für alle Nähmaschinen. Damen Gürtel und Gürtelschnallen, die modernsten. Käämme, alle neuen, modernen Sorten. Blumen und Krepp Papier, volle Auswahl.

Nur „Kleinigkeiten,“

doch niemals „leicht wie Luft.“

Zählt man sie am Jahresende zusammen, diese kleinen Ersparnisse jeden Tag und jede Woche — Monat bei Monat — so ersieht man, daß unser Store der richtige Platz für sorgfältige Käufer ist — der Store, wo man für sein Geld das Meiste bekommt.

Die Bedienung solcher Kundschaft ist unsere Spezialität. Unsere knappe Profitberechnung macht die Preise sehr billig und einladend.

Einige Beispiele.

- | | |
|--|--|
| „Home Made“ Zeife, 2 u. 3 für 5 cts. | Stählerne Hämmer mit Klau, 27 cts. |
| „Home Made“ Seife, 15, 23 u. 25 | Stählerne Hämmer zum Pferde- |
| Hufnägel, 2 Pfd. für .25 | beschlagen .25 |
| Falkentücher, 1-50 | 8 Spulen besten Fadens .25 |
| Capes für Damen, 50 cts. — \$6.10 | Vorbanghängen, vollständig 12-20 |
| Beauty Pins, per Stud. 1 cts. | Große Lampenhalter, Crimp Top 5 |
| Haarnadeln aus Aluminium, per Duz 10 | 2 Kerze und Stiel 75 |
| Winterlappen für Herren u. Knaben, 5-75 | Hade und Stiel 75 |
| Beste Vaseline 4 | Bliesstife, das Duz 3, 7 u. 10 |
| „Diamond“ Wagenschmiere 5 | Hübsche farbige Unterröcke 98 |
| Unterleider für Herren u. Damen billig. | Feine weiße Battist-Damen-Unterleider, |
| 25 gute Briefumschläge, 2 | von 25 cts. aufwärts. |
| Frankenische Schubstische, 1 | Wagentücher, von \$1.25 aufwärts. |
| 12 Duz „Agate“ Knöpfe, 5 | Große eingerahmte Bilder, nur 75 cts. |
| Schöne große 8 Tage-Wanduhr \$2.15 | Feine englische Töpferware, einfach und |
| Schöne große 8 Tage-Marmuhr \$2.40 | „fancy“, kommt bald an — wartet darauf, |

Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll **H. F. COOK,** Neu-Braunfels und Seguin.

Schulbücher!

B. E. VOELCKER,

ist alleiniger Agent für Comal Co. für die vom Staat eingeführten Schulbücher.

Schulbücher, Tablets und Schreibmaterialien.

Englische und deutsche Zeitschriften immer an Hand.

Haus und Lot, Backsteine,

frisch gebrannt, gut für Eiserne oder irgend was, dauerhafter am Feuer als fremde Steine. Preise billiger als je zuvor, bei Chas. Schulz jr., am Comal Creek an der Straße neben E. Waldschmidt's Store.

An meine Kunden!

Von nächster Woche an werde ich drei Tage wöchentlich ginnen, nämlich Dienstag, Freitag und Samstag, Baumwolle im Samen wird zu jeder Zeit in Empfang genommen. Achtungsvoll, H. D. Gruent.

Nördliche Därme und Würstleisch.

zu jeder Tageszeit zu haben bei **F. Schumann,** neben H. V. Schumanns Apotheke.

lokales.

Antunft und Abgang der „Star Route“ Post: Von Neu Braunfels über Clear Spring...

Bon Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag...

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag...

Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Samstag...

Von Neu-Braunfels nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befüllt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Pöster Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Am Sonntag Abend fand in Kapderriff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehrcapelle statt.

Kirchenzettel.

Nov. 19. Hartontown. 26. Specht. 30. Frankfurt.

Am 26. November, als am letzten Sonntag dieses Monats, feiert die Deutsch-Protestantische Gemeinde zu Neu Braunfels das Todtenfest.

Am Sonntag vor 8 Tagen starb auf seiner Farm am Gerónimo nach längerem Krankenlager Herr Joseph Better. Er wurde im Jahre 1835 in Paderborn, Westphalen, geboren und erreichte demnach ein Alter von 64 Jahren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Am Montag Abend um 10 Uhr verschied hier im Hause ihres Schwieger Sohnes Frau Maria Midesch, geb. Wessellie. Sie wurde am 8. Dezember 1815 in Sogislav, Kreis Budweis, Böhmen, geboren.

Marktbericht.

Baumwolle.

Table with 2 columns: Type of cotton (e.g., Middling fair, Good middling) and Price (e.g., 7 1/2, 7 1/4).

Markt schwankend. In Neu Braunfels wird mehr für Baumwolle bezahlt, als in San Antonio, und weniger, als in Galveston.

Während wir zur Presse gehen, erhalten wir die betrieblende Nachricht, daß Frau Lin a Kausch, Tochter unseres Mitbürgers Herrn Johann Karbach, am Mittwoch Morgen um 11 Uhr nach kurzem Leiden in Cuero gestorben ist.

Nicht nur tüchtige Jäger, sondern auch tüchtige Jägerinnen gibt es oben im Gebirge. Fräulein Emilie Pantermühl, die Tochter unseres Freundes Heinrich Pantermühl von Smithson's Valley, erlegte neulich einen prächtigen Hirsch, einen Ahtender, der 138 Pfund wog.

Herr Gustav Groos aus Marburg, Deutschland, Sohn unseres früheren Mitbürgers G. F. Groos, weilt zur Zeit bei hiesigen Verwandten und stattete aus unserem Sanftum einen willkommenen Besuch ab.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Am Mittwoch stattete Herr Gustav Altwein unserer Office einen freundlichen Besuch ab und stellte uns zugleich seinen kürzlich in den Zeitungen oft erwähnten, als „Indianer Lehmann“ bekannten Nefen, Herrn Hermann Lehmann von Gillespie County vor.

Tiger Die Plow ist der leichteste im Zug, beste und einfachste. N. Holz & Son, Agent.

Gutes Schwarzland 3 Meilen von Lockhart billig und unter leichten Bedingungen zu verkaufen.

Freische Bettfedern billig bei Pfeuffers. Keine Kabinettbilder, \$2.50 und \$3.00 das Duzend bei Ansley Bros.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei J. Hampe.

Frischer Kalk stets zu haben in allen Quantitäten in Pfeuffers Holzhandlung.

Whiskey in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.

Der höchste Preis für „Schell- oder Schod-Corn“ wird bei H. D. Gruene bezahlt.

Es kann nicht jeder seine ganzen Sachen bei Pfeuffers kaufen, aber jeder sollte seine Schuhe dort kaufen.

Frische Äpfel jetzt wieder in Streuers Restaurant.

Anzüge kauft man sehr gut bei Pfeuffers.

Vorzüglicher Freilunch jeden Morgen in Wille's Saloon neben der Post-Office.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei J. Hampe.

Musik-Instrumente. Violinen, Gitarren, Zithern, Autoharfen, Gitarrenzithern, Accordions, Mundharmonikas, Notenständer, Cases, Saiten, Bogen u. s. w.

Jeden Morgen vorzüglicher Lunch in Wille's Saloon neben der Post-Office.

In Pfeuffers's Holzhandlung findet man alles zum Bauen nöthige Material, vom besten Longleaf Pine-Cypressen, Eichen- und Pappel-Holz, Backsteine, Cement und Colorado Sand.

Großes Lager von geripptem, galvanisiretem und rothem Dachblech in allen Längen zu den billigsten Preisen.

Allen Denjenigen, die uns während der Krankheit und beim Begräbnis unserer geliebten Mutter und Großmutter, Frau Maria Midesch, geb. Wessellie, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Großer Ball in der Orth's Pasture Farmer-Vereins-Halle am Sonntag, den 26. Novbr.

Santa Clara Loge, Orden der Hermanns-Söhne, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Hermanns Söhne sind gebeten, das Obige ebenfalls als freundliche Einladung zu betrachten.

Großes Erntefest und freies Barbecue in — in —

Robde's Halle am Sonntaa, den 19. November.

Anfang 10 Uhr vormittags. Nachmittags, großes Konzert.

Abends Ball. Der Yorks Creeker „Gemischte Chor“, Yorks Creeker „Kinder Chor“ und der Walhalla Gesangverein werden sich am Konzert beteiligen.

Freundlichst ladet ein Ed. Robde.

TANKS! Ich grabe und reinige Tanks zu folgenden Preisen: Scraping, 10 bis 12 1/2 Cts. per Cubicyard; Cleaning, derselbe Preis.

Zu verkaufen! Vier Stücke Schwarzland in Caldwell County, von 81 bis 200 Acker im Stück, „improved“, gegen Baar oder auf Kredit.

Notiz! Am Dienstag, den 28. November wird garantiert frei von Johnsons Grads, Zuderrod u. Hou in Ballen, Korn, Mele usw. 4 1/2 Cts. bei W. Schulze & Co.

Weihnachten — Weihnachten

Dafür bestimmt ist wieder eine neue Sendung Waare in

Sklenar's

Putz- und Mode-Geschäft. angekommen.

MILLINERY:

Aufgeputzte Hüte in allen Farben und neuesten Façons zu allen Preisen für Damen und Kinder.

CAPES & JACKETS.

Einfache und getrimmte Plush Capes, nach der neuesten Mode gemacht, kurze sowie lange Façons.

DRY GOODS

findet man die wunderschönsten und neuesten Kleiderstoffe. Sehr schöne schwarze Stoffe für Röcke.

NOTIONS

ist eine sehr große Auswahl vorhanden in Allem, was nur ein Jeder wünscht.

Großer Ausverkauf

bei F. WALDSCHMIDT.

Da ich in Kürze Neu Braunfels verlassen und mein Geschäft aufgeben werde, soll mein ganzes Waarenlager zu und unter Kostenpreis sofort verkauft werden.

Mein ganz neues Lager Millinery, bestehend aus Damen- und Kinderhüten, Mützen, Kappen, Bändern, Spitzen, Capes u. s. w.

Großes Lager Herren-, Knaben- und Kinderanzügen, Hüten und Kappen.

Zugwaaren, bestehend aus Wollzeugen, D. Flannels, Ginghams, Percale, Kattune, Ducks u. s. w.

Domestic, Flanelle, Holzzeuge und Hemdenzeuge. Notions aller Art. Herren-, Damen- und Kinderhüte. Koffer und Reisetaschen. Porzellan und Glaswaaren. Korb- und Holzwaaren. Manfets, Mäntels und Wollwaaren. Hemden, Kragen und Unterwäsche.

Großes Lager von guten Goldwaaren. Großes Lager Weihnachtspflanzwaaren. Ebenfalls alle Epwaaren. Die hauptsächlichsten Epwaaren, wie Mehl, Kaffee, Zucker u. s. w. werden so lange weitergeführt, bis die anderen Waaren verkauft sind.

Nach Räumung des Lagers ist mein Storegebäude sofort zu verrenten.

Achtungsvoll F. Waldschmidt,

Mein Lager von Herbst- und Winterwaaren

ist jetzt vollständig, bestehend in einer schönen Auswahl in Damenkleidstoffen, Seide, farbigen Damenröcken und Unterröcken, Fascinators, Umfahlagtüchern, Spitzen, Capes zu allen Preisen, wollenen Decken und Mäntels. Die schönste Auswahl in seidernen Bändern, Herren-, Damen-, und Kinder-Unterhemden, Damen- und Kinder-Strümpfe, Albums, Koffer und Reisetaschen. Eine schöne Auswahl in seidernen und anderen Taschentüchern, Woll- und Baumwollen-Garn, Dattings schön und billig, Corsets, Wagentdecken, Tischdecken, Ebenille-Decken, Herren- und Kinder-Gravatten, eine große Auswahl in Wachtuch, Woll- und Baumwoll-Flanell, Damen-, Herren- und Kinderhüte, Sammet in allen Farben, Fenstergardinen, weiße und farbige Herrenhemden. Porzellan, Lampen und Glaswaaren. Großes Lager von Groceries, Tabak und Cigarren.

New Home und Wheeler & Wilson Nähmaschinen, Nadeln und Del.

Achtungsvoll, F. HAMPE.

Bäume, Sträucher, Rosen etc.

Da die Pflanzzeit begonnen hat, empfehle ich meinen überaus reichen Vorrath an Obstbäumen, Beerenoßb-Pflanzen, Schattenbäumen, Ziersträuchern wie Albheas, Grape Nirteln, Lilac, Spiraea, Granaten, Buchs, Cape Jasmin, Euonymus, Magnolia, Privet für Hecken. 7 Sorten der feinsten Lebensbäume (Arbor Vitae), Cedern, Cypressus, Pittosporum, 48 Sorten der feinsten Rosen, Ziergräser u. s. w. Auch habe ich schöne große Cereas-Palmen. Alles zu niedrigen Preisen.

Ein Jeder ist eingeladen, sich von der Reichhaltigkeit meiner Baumschule zu überzeugen. Katalog frei.

Otto Lode. Garantiert frei von Johnsons Grads. Zuderrod u. Hou in Ballen, Korn, Mele usw. 4 1/2 Cts. bei W. Schulze & Co.

Notiz! Am Dienstag, den 28. November wird garantiert frei von Johnsons Grads, Zuderrod u. Hou in Ballen, Korn, Mele usw. 4 1/2 Cts. bei W. Schulze & Co.

Ein Knabe mit 3-Strahlen-Augen.

Alfred Leonard Brett von South Braintree, Massachusetts, ist der merkwürdigste Knabe, der existiert. Er ist 11 Jahre alt und für sein Alter von mehr als durchschnittlicher Intelligenz, aber in seiner Erscheinung ist nichts Ungewöhnliches. Es ist nun bei ihm festgestellt, daß er mit dem bloßen Auge wie mit 3-Strahlen sieht. Daß er diese außergewöhnliche Gabe besitzt, scheint zweifellos zu sein, denn mehrere Mediziner haben diese Eigenschaft des Knaben untersucht und die überraschenden Resultate ihrer Forschungen zu Protokoll gegeben. Der Knabe diagnostizierte eine Anzahl von Brüchen. Bei der Diagnose einer gebrochenen Hüfte bemerkte er, daß die Bruchstelle näher am Anfang des Knochens war als von den Ärzten genommen wurde. Er untersuchte ein Kind, das, wie man vermutete, ein Weidhündchen verschluckt hatte, und erklärte bestimmt, daß dies nicht der Fall wäre. Nach dem Tode des Kindes stellte sich auch heraus, daß das Kind aus anderer Ursache gestorben war. Der Knabe braucht seine Fähigkeit auch, indem er sein Gesicht so konzentriert, daß gewöhnliches Tageslicht ausgeschlossen ist. Die Luft, sagt er, ist dann gefüllt mit Funken eines blauen grünen Lichtes, das die zu prüfenden Gegenstände erleuchtet. Dieses Licht wäre dasselbe wie der 3-Strahl in der Crookes'schen Röhre. Tagelicht ist dann Dunkelheit oder ein röthliches Schwarz. Er ist sich seiner Umgebung bewußt, er erinnert sich dessen und erörtert, was er gesehen, nach den Prüfungen. Es quält ihn aber, wenn die Prüfung eine halbe Stunde dauert oder wenn die Untersuchungen häufiger als einmal in der Woche stattfinden. Im Kindesalter zeigte sich bei Alfred nichts, das eine herartige Beschädigung vermuten ließ. Seine Eltern bemerkten nur, daß er mehr beobachtete als ein gewöhnliches Kind, und daß er eine sonderbare Art hatte, sich jeden kleinen Gegenstand ganz aus der Nähe anzusehen. Als er 9 Jahre alt war, spielte er eines Tages mit seines Vaters Händen, als er plötzlich zum größten Erschrecken der Eltern ausrief: „D, ich kann ihr Inneres sehen!“ Ähnliche Ausrufe bei anderen Gelegenheiten führten die Eltern dazu, einen Arzt zu befragen, der mit einem Sachverständigen konferierte und das Resultat war eben, daß des Knaben Blick Substanzen nach der Art der 3-Strahlen durchdringen konnte.

Für wehen Hals, Rücken- oder Seitenbeschwerden, wunde oder empfindliche Augen und drohende Diphterie und Lungenerkrankung gebraucht man „Ballard's Snow Liniment“ zum Einreiben und nehme „Ballard's Horehound Syrup.“

Mebr Eier.

Jede Hühnermutter möchte immer noch mehr Eier und wenn die Hühner auch noch so gut legen. Aber in manchen Fällen ist der Wunsch auch wirklich gerechtfertigt, manche Hühner sind thätigst recht lang mit der Hergabe ihrer Produkte. „Woran liegt das?“ fragt sich da die sorgende Hausfrau und ermahnt mit jenem Hühnerdokter die scheinbar faule Legetier: „Hör' Henne!“ sprach sie streng, „Legst du nicht täglich Eier, So kommst du an den Spieß, Ich sag' dir's hoch und theuer, So schöne Hühner du auch hast, Ich brat' dich meinem ersten Gast!“

Indessen es kommt anders; denn — Die Henne sprach: „Die Schale ist dein, Wer kann bei Kleie fruchtbar sein? Gib Brod, Fleisch, Gerste, statt der Spreu, Und find'st du täglich nicht ein Ei, So lannst du mich, ich bin's zufrieden, Am Spießgebraten oder fieden!“

Gebrüder Streuer haben langjährig Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortierten Vorrath feiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarren und Tabake. Feinstes kellerreifes Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brother's Saloon, gegenüber dem Court-Haus.

Unentgeltliche Beförderung aller Schulkinder auf Kosten der Steuerzahler — das und nichts anderes ist es, was die Sozialdemokratie in Berlin gegenwärtig in ihrem Programm zu den Stadtverordnetenwahlen verlangt. In einem Artikel zu diesem Programm berechnet der „Vorwärts“, daß sich die Kosten einer Maßigkeit für ein Schulkind, bestehend aus Suppe, Gemüse und Fleisch, auf etwa 15 Pfg. stellen würden. Für 300 Schultage im Jahre würde auf den Kopf eines Schülers eine Summe von jährlich 45 M. entfallen. Damit bricht die Rechnung des „Vorw.“ ab. 45 M. für jedes Schulkind aber ergibt bei 200,000 Schülkern einen Jahresaufwand von 9 Millionen Mark. Dadurch würden die Kosten

des Volksschulwesens um nahezu 75 Prozent erhöht werden, und ein Steuerzuschlag von 33 1/2 Prozent zur Einkommensteuer würde die weitere Folge sein.

„Ist Dich satt, Rodol Dreyer's Cure“ verdaut, was Du isst. Kurirt alle Formen von Dyspepsie und Magenleiden. E. R. Gamble, Vernon, Tex., sagt: „Es half mir von Anfang und kurirt mich. Nun ist es für immer mein Freund.“ A. Tolle.

Merkwürdige Farmen.

Die Zeiten, in denen unsere Landleute sich einzig und allein auf das weisse Walten der Mutter Natur verlassen, sind vorüber. Nicht selten sorgt die Natur in mehr als stiefmütterlicher Weise für ihre Kinder und deshalb bemühen sich dieselben, dem modernen Zuge der Zeit folgend, der Mutter die Geheimnisse abzulauschen und sich möglichst unabhängig zu machen. Welcher Landmann hätte früher daran gedacht, sich mit etwas Anderem als mit dem Anbau der gewöhnlichen Feld- und Gartenfrüchte sowie mit der Züchtung der Hausthiere zu befassen? Heute ist es anders. Allein im Staate Indiana gibt es nicht weniger als sechs große Stunfarmen und deren Eigentümer haben sogar einen „Trust“ gebildet. Die Stunfelde stehen hoch im Preise und werden, je nach der Qualität, mit \$1.50 bis \$2 pro Stück bezahlt. Die Zucht dieser Pelztbiere verursacht wenig Mühe und geringe Kosten, für die Pelze ist aber immer eine lebhaft Nachfrage vorhanden.

In New Harmony, Posey County, Ind., gibt es eine Angoralapen-Farm, deren Besitzer, Hermann Euler, durch die Zucht dieser Thiere ein reicher Mann geworden ist. Im Laufe des verfloffenen Jahres hat Euler über 3000 Angoralapen verkauft, von denen die schönsten \$50 brachten, während keine unter \$25 losgeschlagen wurde. Daß bei solchen Kapreizen ein Mann mehr Geld verdient als mit dem Bau von Feldfrüchten, liegt wohl auf der Hand.

Des Weiteren gibt es in Indiana auch vier Hasenfarmen und die größte derselben, welche ein Areal von 60 Acres umfaßt, liegt am Wabash. Dieselbe ist Eigenthum der „Wabash Belgian Hare Breeding and Importing Company“ und ihr Präsident erwartet im nächsten Jahre eine volle Million Hasen aufziehen zu können. Die Langhohler werden mit Heu und Gras gefüttert. Nicht nur ihre Felle finden guten Absatz, sondern auch für ihr Fleisch macht sich eine lebhaft Nachfrage bemerkbar. Die Thierchen vermehren sich in unangeheurem Maße, daß die Züchter sich keine Sorgen um den Nachwuchs zu machen brauchen. Der Stunzucht ist die Hasenzucht bei Weitem vorzuziehen.

Auch einer Blutegelfarm kann sich Indiana rühmen, und diese dürfte wohl die einzige in den Ver. Staaten sein. Die Zuchtthiere wurden ursprünglich aus Deutschland importirt und Vottiche, die mit Moos gefüllt sind, dienen ihnen als Wohnplätze. In früherer Zeit, als die Ärzte bei allen möglichen Gebrechen des Leibes die Application von Blutegeln vorzuziehen, war der Absatz überaus flott, aber auch jetzt noch halten sie gelegentliche Blutentziehungen für gute Präventivmittel gegen „bipige“ Krankheiten und diese Leute bezahlen ziemlich hohe Preise für Blutegel.

Viele Jahre lang wurde die Pfeffermünze für ein unnützes Unkraut gehalten und von den Landleuten ausgerottet, heute dagegen wird diese Pflanze auf drei großen Farmen in Indiana kultivirt. Die größte befindet sich in County St. Joseph; eine zweite liegt an der Grenze von Michigan und die dritte im County Lake. Die Pfeffermünze findet nicht bloß in der Medizin, sondern auch in der Industrie vielfache Verwendung, namentlich wird sie in der Kattunfabrikation benutzt, um die Farben dauerhafter zu machen.

Von Froschfarmen und von einer Regenwurmfarm haben wir unseren Lesern erst kürzlich etwas mitgeteilt.

Für Brand-, Schnitt- und Rischnunden, Quetschungen und Verletzungen irgend welcher Art ist „Ballard's Snow Liniment“ ein königliches Mittel. Es verfehlt nie, Linderung zu gewähren, und zwar so prompt, daß seine wunderbaren heilenden Eigenschaften oft überraschen. Preis 25 und 50 Cts. A. Tolle.

Zur Pflege der deutschen Sprache.

Der Nat. Deutsch-Amerik. Lehrerbund erließ ein Rundschreiben, wodurch Lehrer und sonstige Freunde der deutschen Sprache, insbesondere Redacteure und Schulräthe, zum Beitritt eingeladen werden. Die Zwecke dieser Vereinigung sind darin wie folgt angegeben: 1. das amerikanische Schulwesen auf jede Weise zu fördern; 2. die deutsche Sprache und Literatur an den höheren und niederen Schulen Amerikas zu pflegen; 3. die geistigen sowie die materiellen

Interessen unserer gesammten deutschen Lehrerschaft zu vertreten; 4. tüchtigen Pädagogen einen ihren Verdiensten entsprechenden Wirkungskreis zu eröffnen; 5. durch Heranbildung überlegener Führer derselben eine schaffende, zukunftsgestaltende Macht zu werden.

Die Herausgabe des auf dem Lehrertag in Cleveland beschlossenen Bundesorgans hat die „Herold Company“ in Milwaukee übernommen. Dasselbe nennt sich „Pädagogische Monatshefte“, soll zehnmal im Jahre erscheinen und sich, was Druck und Ausstattung betrifft, den besten diesseitigen Zeitschriften an die Seite stellen können. Als Hauptredacteur wird Herr Seminarlehrer Max Grieblsch in Milwaukee fungiren; die Leitung der Abtheilung für höhere Schulen hat Prof. M. D. Earned von der Universität Pennsylvania zu Philadelphia übernommen. Letzterer ist Präsident, der Hochschullehrer H. M. Herren von Allegheny, Pa., ist Secretär des Lehrerbunds.

Constitution ist eine Anbahnung von Abfallstoffen, deren sich der Körper täglich entledigen sollte. Geschieht dies nicht, so werden diese sauren Stoffe absorbiert und vergiften das System. Der Gebrauch von „Herbine“ sichert die nötige Regelmäßigkeit. Preis 50 Cts. A. Tolle.

An dem Preiswettbewerb auf der San Antonio Ausstellung beteiligten sich die folgenden Kapellen: A. & M. College-Kapelle von Bryan, Lone Star Kapelle von Moulton, Eberhardt's Kapelle von Seguin, Militär-Kapelle von Gonzales, Musical Union Kapelle von Floresville, Emil Waldschmidt's Kapelle von Neu-Braunsfels, Feuerwehmanns Kapelle von Spiner und die Kapelle von Dubina. Jede Kapelle hatte drei Stücke ihrer eigenen Wahl zu spielen. Als Preisrichter fungirten Carl Beck von San Antonio, E. Vottler von Galveston und M. Hobble von Houston, die folgendermaßen entschieden: 1. Preis, Eberhardt's Kapelle von Seguin; 2. Preis, Lone Star Kapelle von Moulton; 3. Preis, A. und M. College Kapelle von Bryan; 4. Preis, Emil Waldschmidt's Kapelle von Neu-Braunsfels; 5. Preis, Militär-Kapelle von Gonzales; 6. Preis, Musical Union Kapelle von Floresville.

Eine gute Joachim-Anekdote wird von einem Londoner Blatte erzählt, das sich für die absolute Authentizität verbürgen will: Während eines seiner Besuche in London ging Joachim in einen Friseurladen, um sich rasieren zu lassen. Die Bekanntheit des Barbiers mit berühmten Musikern hielt sich in bescheidenen Grenzen, und auch von Joachim hatte er weder etwas gehört noch sein Bild gesehen. „Haar schneiden, Herr?“ fragte der dienstfertige Gehilfe, indem er Joachim's wahlendes Kedenbar mit präsentem Auge betrachtete. Der Künstler gab ihm zu verstehen, er wäre mit der Länge seiner Haare durchaus zufrieden; aber der Barbier ließ sich so leicht nicht abschrecken. „Hinter den se ein wenig zu lang, mein Herr“, meinte er diplomatisch. Joachim bedauerte ihn von neuem, daß er sie gerade so liebte, und der Barbier war ein Weichling. „Die Haare sind auf dem Scheitel ziemlich dünn“, bemerkte er dann und hielt Joachim einen kleinen Vortrag, daß es verkehrt sei, die Dichtigkeit des Haars seiner Länge zu opfern, aber Joachim sah ihn nur an und schüttelte seine Künstlermähne. Der Barbier rasierte ihn mürrisch und unzufrieden weiter, aber er konnte die Hoffnung immer noch nicht aufgeben. „Soll ich nicht wenigstens die Spitzen abschneiden, einen halben Zoll etwa?“ Joachim blieb hartnäckig. Da riß dem Barbier, dessen Erfindungsgabe erschöpft war, die Geduld. „Nun gut“, sagte er, und in seiner Stimme lag tiefe Verachtung, „wenn Sie durchaus aussehen wollen wie ein deutscher Musiker, so läßt sich darüber nicht weiter reden.“

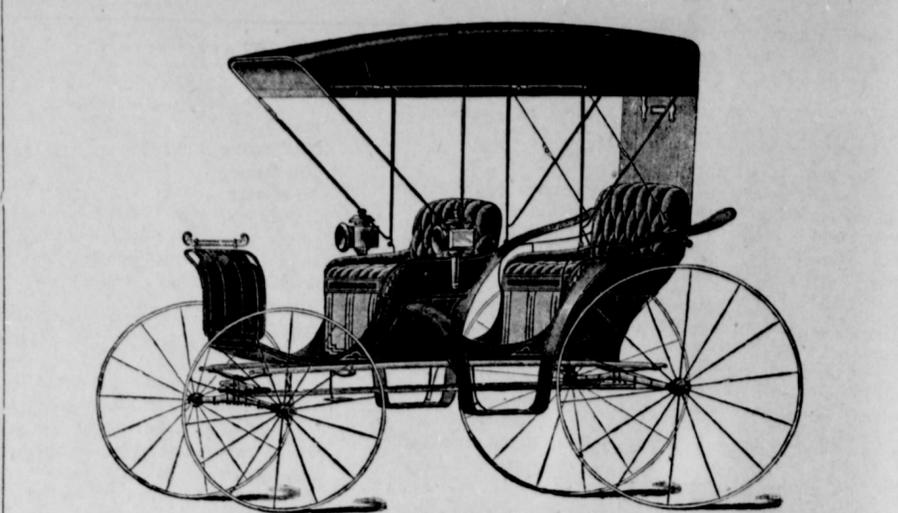
Es ist zu viel, wenn man seinen Lebensunterhalt und noch dazu Linderung zusammenkratzen muß. Zum Lebensunterhalt trägt „Hunt's Cure“ nicht bei, doch kurirt es sicher Krämpfe, Auschlag, Ringwurm, juckende Hämorrhoiden — wenn nicht, kostet es nichts. Preis 50 Cts.

Eingegangen.

Herr (zu seinem Kutscher): „Johann, wissen Sie nicht einen guten Kutscher?“ Johann: „D ja, mein Freund Ferdinand!“ Herr: „Ist der nüchtern und verläßlich?“ Johann: „Jawohl!“ Herr: „Auch sauber und pünktlich?“ Johann: „Gewiß!“ Herr: „Nun, so sagen Sie ihm, daß er nächste Woche an Ihrer Stelle eintreten kann!“

Der Parvenu.

Herr A.: „Ich lege mir immer der Sicherheit wegen bei Nacht mein Portemonnaie unter Kopfkissen.“ Herr B.: „Das ist bei mir nicht möglich, ich kann so hoch nicht schlafen.“



Die größte Auswahl der besten Wagen, Carriages, Surreys, Buggies u. Carts.



DANDY Stahl-Windmühlen.

Die beste im Markte mit Graphite Lagern und Stahl-Kammräder

LOUIS HENNE, Agent.

Die Perle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis. Lehtjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



San Antonio Brewing Ass'n

Ein durchaus einheimisches Institut. Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern. Robert Krause Agent für Neu Braunsfels und Umgegend.

F. G. NEHLS & CO.

(Vormals Otto Heilig.) Gegenüber dem Passenger Depot. Neue Braunsfels, Tex. Feine Whiskey's, Weine u. s. w. Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Pfeifen. Stets kellerreifes Bier an Zapf. Billard. Billard.

F. HAMMAR PAINT CO
COST LESS THAN CHEAP PAINT OR WHITE LEAD. Guaranteed 5 years.
HAMMAR PAINTS \$1.25
are ground THICK. They are the correct combination of White Lead and Zinc, having good BODY and containing all necessary COLORS, DRYERS, ETC. You make YOUR OWN paint PURE, DURABLE and BRIGHT by adding pure FRESH LINED OIL. Nothing but Lined Oil makes any paint or lead durable. A gallon of THICK (Hammar) paint and a gallon of PURE Lined Oil make TWO gallons of PURE, READY MIXED PAINT costing only \$1.25 Per Gallon.
Zu verkaufen bei **Geo. Pfeuffer Lumber Co.**

Die Spielhölle.

Von Mark Twain.

Ich war, erzählte mir ein Professor, noch jung an Jahren, mit bescheidenen Ausichten und Feldmesser von Beruf. Daß ich einmal Gymnasiallehrer würde, ahnte ich dazumal nicht.

Täglich nach dem Frühstück pflanzte ich mich zu treffen, und dann auf dem Spaziergange zu gehen. Nach und nach theilte er mir in seiner harmlosen Redseligkeit Alles mit, was seine Person betraf, Geschäfte- und Familienangelegenheiten, Verwandtschaften, Ausichten, politische Meinungen usw.

Eines Tages sagte er in etwas unsicherem und zögerndem Tone: „Würden Sie mir wohl den Gefallen thun, Trigo, einen Augenblick in meine Kajüte zu kommen? Es ist wegen einer Angelegenheit, die ich gerne mit Ihnen besprechen möchte.“

die Viehzucht verstehe ich so gut wie nur Einer, und in Californien kann man einen Haufen Geld damit verdienen. Beim Landvermessen — das wissen wir Beide, — fallen nun aber bald rechts, bald links kleine Dreiecke ab, die der Feldmesser gratis bekommt.

Es that mir leid, ihn mitten in seinem begeisterten Vorschlage zu unterbrechen, doch es ließ sich nicht ändern. Das ist nicht meine Art, Geschäfte zu machen, sagte ich mit ernster Miene; „sprechen wir von was Anderem, Herr Badus.“

Alle Passagiere ergötzen sich an dem Schauspiel, sogar die Spieler. Badus wandte alle drei und hatte schon Jehen mit seinem Lieblingshema gelangweilt. Im Fortgehen sah ich, wie einer der Spieler sich ihm näherte und ihn ansprach; diesem folgte der zweite und dann der dritte.

Ich athmete erleichtert auf. Sein gesunder Sinn wird ihn bewahren, sagte ich mir. Während unserer vierzehntägigen Fahrt von Acapulco nach San Francisco sah ich die Spieler öfter eifrig mit Badus redend. Endlich konnte ich es mir nicht länger versagen, ihn gelegentlich im Gespräch zu warnen.

Die Reise ging weiter, und wir näherten uns San Francisco. Es war eine dunkle Sturmnacht, doch ging die See nicht sehr hoch. Ich brachte den Abend allein auf Deck zu und wollte mich gegen Jehen in meine Kajüte begeben, als ich aus der Spielerhöhle eine Gestalt auftauchte und im Hintern verschwinden sah.

Badus spielte nicht nur, er hatte auch bereits dem Selt so fleißig zugesprochen, daß er anfang, ihm in den Kopf zu steigen. Laut verkündete er das Lob des Weines und meinte, so was Gutes sei ihm noch nicht über die Junge gekommen und er wolle weiter trinken, trotz der Mäßigkeitvereine.

des Windes zu zerstreuen. Eine innere Unruhe trieb mich aber alle Viertelstunden wieder der Thürspalte zu, und jedesmal sah ich, wie Badus seinen Wein austrank und die Anderen ihn weggoßen. In so peinlichen Gefühlen hatte ich noch niemals eine Nacht verlebt.

„Keine“, erwiderte Badus. Einer der Schurken — Wiley mit Namen — warf eine Karte ab, die Anderen jeder drei. Dann fing er sie an zu bieten, Anfangs nur kleine Summen, einen oder zwei Dollars, bis sich Badus auf zehn Dollars verließ.

„Was — Sie wollen höher bieten?“ „Gewiß will ich — ich halte mit, und hier sind noch hundert drüber.“ Er griff in seine Rocktasche und legte die Summe auf den Tisch.

„Fünfhundert Dollars drüber! Nun, meine liebe Unschuld vom Lande, wie sieht es jetzt?“ „Aufdecken!“ gebot Badus und legte seinen Würfelsack auf den Haufen. „Worauf haben Sie geboten?“

„Hier Könige, Sie Narr!“ antwortete Wiley lachend und wies ihm die Karten, während er zugleich mit beiden Armen den Einsatz schüpfte.

„Hier Affe, Sie Dummkopf!“ schrie Badus mit Donnerstimme und hielt ihm einen gespannten Revolver vor. „Ich bin selbst ein Spieler von Profession und habe die ganze Reise über Sprengel gestellt, um Gimpel für Euch zu fangen.“

„Ein Husten ist eine geringfügige Sache, wenn man denselben zeitig kurirt. Es ist gefährlich, ihn längere Zeit zu vernachlässigen. Dr. Simmons' Cough Syrup ist garantiert. 25 und 50 Cts.“

Die Wohlthätigkeit der Truffs.

Senator Hanna hat es gewagt, die Truffs in Schutz zu nehmen, und zu behaupten, daß sie einen wohlthätigen Einfluß auf die Industriewelt ausüben. Die St. Louiser „Republik“ erwidert ihm darauf folgendermaßen:

Die Centralmethode der Truffbildung ist die Unterdrückung der Konkurrenz. Das Hauptmotto dabei ist die Gründung eines Monopols. Ist der Einzelne maghaffig genug, um die Produktion eines Artikels zu versuchen, den der Truff erzeugt, so kann nur eins die Folge sein: das Unternehmen des Einzelnen wird zerstört.

Konkurrenz und ein Truff können nicht neben einander bestehen, denn dieser duldet keine Gewinntheilung mit einem Mitbewerber. Handelsautokratie ist sein inneres Wesen; er bedeutet die absolute Alleinbeherrschung des Marktes.

Die tyrannischen Methoden der Truffs werden in jeder Familie des Landes empfunden. Sie legen schweren Zoll auf die Bedürfnisse des Lebens und treiben das Eisen übertriebener Preise in die Seelen abhängiger Gewerbe und Industrien.

Ein Mann braucht Bauholz. Er muß ihn haben, denn er hat Kontrakte mit seinen Mitmenschen abgeschlossen, die er ausführen muß. Wenn man ihm sagt, er müsse 60 Prozent mehr für den Stahl zahlen als er vermeint, beschwert er sich, und man sagt ihm: „Sie brauchen ja nicht von uns zu kaufen.“

Wieleicht erklärt der Truff, er habe die Löhne seiner Angestellten erhöht und berechne deshalb mehr für seine Produkte. Um wie viel hat er denn die Löhne erhöht? Um 10 Prozent.

Frage den Truff, was es früher kostete, eine Tonne dieses Artikels anzufertigen. Wenn er die Wahrheit spricht, muß er antworten: zehn Dollars. Was wird jetzt für eine Tonne verlangt? Zwanzig Dollars.

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know It. How To Find Out. Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

dungen 45 Prozent die Beine betreffen, 33 Prozent befinden sich im Unterleib, 21 Prozent in der Brust u. nur 1 Prozent im Kopf. Statistiken sind ganz gut, aber was für einen Trost bringen sie schließlich dem Manne, dem eine Kugel die Brust durchbohrt hat? Diese Berechnung scheint nicht auf die Wirkung moderner Waffen gegründet zu sein.

Das Hauptheilmittel ist „Hunt's Lightning Oil“. Alles Ach und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

In Los Angeles County in Süd-Californien hat man jetzt umfassende Versuche mit Verbesserung von Landstraßen durch heißes rohes Kohlenöl gemacht. Es stellte sich dabei heraus, daß auf allen ebenen, glatten Straßen mit festem Untergrunde und einer Staubecke von etwa 2 Zoll die Wirkung des dreimaligen Begießens mit heißem, rohem Kohlenöl eine beträchtliche ist, daß dieselben den besten Asphaltstraßen kaum nachstehen.

Die Kosten für die Anwendung dieses Mittels sind 100 bis 150 Cent für jede Meile der gewöhnlichen Landstraßen und 200 bis 300 Cent für die in drei Aufgüssen zur Verwendung kommen. Zur Vertheilung des Oels bedient man sich einer eigens für diesen Zweck hergestellten Maschine, auf welcher das Öl zugleich erhitzt wird. Die Kosten beziffern sich auf \$205 bis \$270 für jede Meile. Aber, wie gefagt, die Straße muß geernt und mit festem Untergrund versehen sein, sonst hilft Öl nichts.

Es hat mir mehr geholfen, als irgend was, das ich je genommen habe. Meine Dyspepsie dauerte bereits einen Monat; nach dem Essen war sie schrecklich. Jetzt bin ich gesund“, schreibt S. B. Keener, Hoffington, Kas., über „Kodol Dyspepsia Cure“. Es verkauft, was Du isst. A. Tolle.

Treffendes Wort. Hauswälderin: „Herr Professor, was ist das eigentlich — ein Giger?“ Professor: „Um, ja, das ist, um in Ihrer Rückenlehne zu bleiben, gewissermaßen ein Boeuf à la mode.“

Aus der Pfalz. Frau, spül' mer emol des Weinglas aus — da war Wasser drin!

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know It. How To Find Out. Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage.

Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat.

Artificially digests the food and aids Nature in strengthening and reconstructing the exhausted digestive organs. It is the latest discovered digestant and tonic. No other preparation can approach it in efficiency. It instantly relieves and permanently cures Dyspepsia, Indigestion, Heartburn, Flatulence, Sour Stomach, Nausea, Sick Headache, Gastralgia, Cramps, and all other results of imperfect digestion. Prepared by E. C. DeWitt & Co., Chicago.

Marmor - Geschaeft AD. HINMANN & Co.

New Braunfels, Texas. Fertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Gehen.

Dr. O. R. Grube Praktizirender Arzt.

Wohnung und Office in Keinart's Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Wahlenstraße.

Dr. E. A. de Lipsey. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Früher Assistenzarzt in der U. S. Armee. Spezialist für Augen-, Ohren-, Nase-, Kehlkopf- und chronische Krankheiten. Office über Blumberg's Store, Gonzales Straße, Seguin Texas.

Dr. A. H. Noster. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin Straße, neben dem Photographischen Atelier. Neu Braunfels, Texas.

Dr. Wm. R. Pfeuffer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office über Boelders Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS. Zahnarzt.

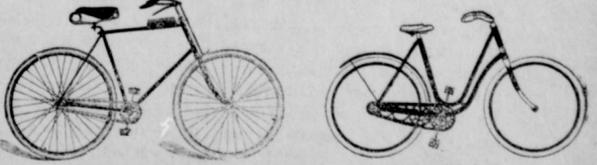
Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Etets in der Office über Boelder's Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffers Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonards Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.



BICYCLE SHOP. WM. GERLICH. San Antonio Straße.

WILH. LUDWIG, JR. neben der Post - Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Etets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Bericht in England.

Nichter: Wie kamen Sie dazu den Buren anzufallen und seine Börse zu verlangsamen? Engländer: „Ich hatte ein historisches Anrecht auf seine Börse. Richter: Wieso? Engländer: Ich habe ihm schon vor 25 Jahren seine Uhr gestohlen. Richter: Ah indeed, Sie sind im Recht. Bitte, bedienen Sie sich.“

**(Für die Neu-Braunfelder Zeitung.)
Die Zukunft Neu-Braunfelds.**

„Bureau für die Baumwollfabrik!“ Das alles gilt auch für Neu-Braunfelds und Comal County. — So las ich in der Nummer 3 vom 9. November in der Neu-Braunfelder Zeitung. Bald darauf traf ich in der gleichzeitigen Ausgabe der Freien Presse für Texas auf die Schilderung, die der bekannte Reisende, Herr Busch, von Neu-Braunfelds entwirft. Beides zusammen hat einen schon früher aufgetauchten Gedanken in mir wieder hervorgerufen, den ich, wenn möglich, zum Nutzen der Leser heut zur weiteren Entwicklung bringen möchte.

In den alten Culturländern, namentlich in Deutschland, Frankreich und Belgien, macht man beim aufmerksamen Durchlesen die Bemerkung, daß alle irgendwo bedeutendere Städte ihre besondere Physiognomie haben, die sich aus der besonderen Lage, den natürlichen Umgebungen, den politischen und socialen Verhältnissen u. s. w. mit geschichtlicher Nothwendigkeit ergeben hat. Daß Städte wie Hamburg, Bremen, Stettin, Rouen, Bordeaux, Antwerpen u. s. w. vor allem lebhaft Handels- und Schiffahrts-Städte; Dänmäh, Freiburg, Elberfeld - Barmen, Lyon, Brüssel u. s. w. hervorragende Industriestädte; Wiesbaden, Karlsbad, Kitz, Olinda u. s. w. weltberühmte Kur- und Vergnügungsorte sind, ist, wie jeder mit der Sache Vertraute weiß, kein vogelartiger Zufall; sondern jene Städte haben gleichsam nach dem Darwinischen Gesetz der Auslese das werden müssen, was sie geworden sind. So wird auch — in wie großem oder kleinem Maßstabe, das kann man noch nicht voraussagen — Neu-Braunfelds das werden, was es seiner Natur nach werden muß. Aber einsichtige und vorausschauende Männer können, wie die Ärzte, der Natur zu Hülfe kommen und dem Entwicklungsprozeß manche Kränkchen, manche zeitraubende Umwege ansparen. Solch eine ärztliche Diagnose gleichsam für Neu-Braunfelds zu stellen, möchte ich in dem heutigen Artikel versuchen.

Daß Neu-Braunfelds einmal ein bedeutender Handels- und Schiffahrtsplatz werden könne, werden selbst die glühendsten Lokalpatrioten und Verehrer des Comal und der Guadalupe nicht behaupten wollen. Es müßten denn schon trichternde Fingergelb sein! Wie steht's aber mit einer Fabrikstadt? Die erste Bedingung für das gesunde Wachstum einer Fabrikstadt ist die, daß Rohmaterialien in ausreichender Menge in der Nähe oder doch in billig zu erreichender Ferne seien. Und die zweite Bedingung ist die, daß andere, bereits industriereiche und lebhafter voranschreitende Städte nicht in allzu großer Nähe seien. Rohmaterialien aber für unsere Gegend heißt in absehbarer Zeit: Baumwolle. Das in einer ferneren Zukunft dem Alter oder dem Erdinneren etwa zu entdauern sein mag, davon können wir zur Zeit nichts wissen. Baumwolle aber steht in wie weitaus ergiebigerem Maße unserm Nachbarstaaten Seguin, Postville u. s. w. zur Verfügung, da wir in Comal County mit dem gebirgigen Theil unserer Gegend rechnen müssen. Zudem haben jene Städte und bereits in industrieller Hinsicht überflügelt, und es wird schwer, wenn nicht unmöglich sein, sie wieder einzuholen. Darüber hilft kein Lokal-Patriotismus hinweg. Mit ihnen liegt noch in dieser Hinsicht concurrenz zu wachen, wäre nichts wie Zeitverlust.

Dafür haben wir aber hier etwas, das jene Städte uns nie können freitig machen, nämlich die herrliche Lage am Fuß des Gebirges und am Zusammenfluß des Comal und der Guadalupe! In dieser herrlichen Lage können als Concurrentinnen nur noch zwei Städte in Betracht kommen: San Antonio und San Marcos. San Antonio ist aber für einen eigentlichen Kur- und Erholungsort bereits zu viel; der Wirthschaft des geschäftlichen Lebens wirkt dort auf viele Erholungssuchende abstoßend. San Marcos wieder ist durch sein milderhaftes und nativistisches Amerikanerthum, das nichts von der Welt kennt als sich selbst (und auch das kaum) uns nicht gefährlich. Somit ist Neu-Braunfelds gleichsam prädestinirt durch seine Lage zum Kur- und Erholungsort, durch die Intelligenz eines großen Prozentsatzes seiner Bewohner zu einer Stadt für ein hochentwickeltes Schul- und Zeitungs-wesen. Von alle dem haben wir hier bereits vielversprechende Anfänge. Ein einseitiger Arzt wird also dieser hübschen Stadt, d. h. ihren Bewohnern, den Rath geben: Baut Hotels und Sommerfrischen; gründet, nach deutscher Art eingerichtete Garten- und Wald- Restaurants; legt schöne Fahrstraßen, von der Guadalupe-Bridge an, die Guadalupe entlang in's Gebirg hinauf; annoxiert fleißig in den

großen Zeitungen des Landes; vervoll-kommt Cure jetzt schon gerümdte Schule; vergrößert Cure bereits tüchtige Zeitung und Aehnliches. Natürlich nicht alles auf einmal, sondern immer bählich langsam voran! Denn so sehr das Wort „langsam“ auch in Verfall ist, so wichtig ist es doch im Haushalt der Natur. Die Natur selbst schreitet langsam voran, und der Mensch, das höchstorganisirte Geschöpf der Natur, entwickelt sich am langsamsten.

Diese natürliche Bestimmung von Neu-Braunfelds, wie ich sie voraussetze, schließt aber nicht aus, daß es nicht auch eine Baumwollfabrik oder sonstige Industrie haben könnte. Nur wird die Industrie dieser Stadt nie ihre besondere Physiognomie verleiden.

W. Hoffmeister.

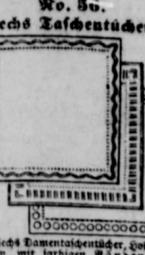
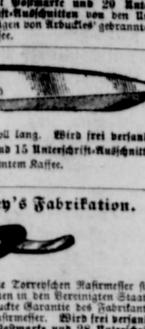
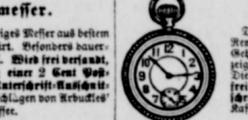
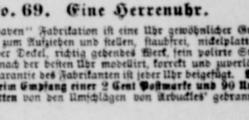
Chinesische Villen.
(„N. Y. Staatszeitung.“)

Unsern eingesehnten Imperialisten hat Li-Hung-Tschang, der alte schlaue Chinese, ein paar Villen bitterer Ironie zum Schluck gegeben, die wir denn doch unsern Lesern nicht vorenthalten wollen. Unser alter Freund, der hier vor einigen Jahren ganz besonders ehrenvoll aufgenommen wurde, als man mit der Wuth nach der Speckseite zu werfen versuchte, daß sich in einem Interview mit Dr. L. L. Seaman, der es der „Tribune“ übermittelte, sehr ungenirt über unsere sogenannte Mission auf den Philippinen ausgesprochen. Seine Reuefahrungen sind noch amüsanter insofern als sich darin richtiger politischer Blick trotz gelegentlich mangelhafter Personal- und Charakterkenntnis zeigt. Befragt, was er über die amerikanische Beizung Manillas denke, erwiderte der chinesische Staatsmann, er halte das ganze Unternehmen für einen schweren Fehler. Als ihn vor vielen Jahren Gen. Grant besuchte, habe der ihm versichert, sein Land habe sich endgültig zu einer Politik bekannt, welche Angriffe gegen schwächere Nationen ausschliesse; seitdem aber jener Herr McKinley erwählt sei, habe es den Anschein, als ob die traditionelle Politik der Ver. Staaten durch die von europäischen Mächten beliebte ländergerige Politik ersetzt worden sei. Wenn Grant noch lebte, würde der Fehler vermieden worden sein, denn auf ihn habe das Volk gehört und sein Rath sei stets klug und weise gewesen. Das möchten wir denn doch dahingestellt sein lassen, denn Grant ist mit schönen Redensarten ebenso freigebig gewesen wie es heute McKinley ist, aber er hat sich dadurch eben so wenig abfärdern lassen, die Annerion San Domingos zu betreiben.

Aber hören wir weiter, was Li-Hung-Tschang zu sagen hat. Auf die Bemerkung, daß die Ver. Staaten nicht die Absicht gehabt hätten, die Philippinen zu erwerben, daß diese ihnen jedoch durch das Glück der Schlachten zugefallen seien und daß sie nun den Archipel nicht einfach seinem Schicksal überlassen könnten, erwiderte er einfach: „Das ist die alte Geschichte. Ein unterjochtes Land wird stets unter dem Vorwand, daß man nur sein Bestes wolle, zum Vorthell der Unterdrückter verwalter. Jetzt sind Sie mit Spanien fertig. Warum ziehen Sie nicht Ihre Truppen sofort zurück und erlauben Sie nicht den Leuten dort, ihre Angelegenheiten zu regeln, wie es ihnen gefällt?“ Darin liegt wirklich der Kern der ganzen Frage für uns. Alle hochstrahlenden Redensarten über die civilisatorische Mission, die uns von der Vorsehung übertragen worden, werden keinen ethischen Menschen von der Ueberzeugung ablenken können, daß lediglich die Aussicht, für sich selbst materielle und politische Vorthelle herauszuschlagen zu können, die leitenden Geister beeinflusst.

Auch auf die Frage, was wir denn machen sollten, wenn wir es nicht über's Herz bringen könnten, die Philippinen dem eigenen Schicksal oder dem treulosen Aguinaldo zu überlassen, hat Herr Li-Hung-Tschang eine treffende Antwort. Wenn Aguinaldo wirklich die Seele des Aufstandes und dabei ein käuflicher Lump ist, warum nicht ihn kaufen? Das ist billiger als ein kostspieliger Krieg mit nachfolgender Pensionliste — man sieht, der Chinese kennt unsere Schwächen recht gut — selbst wenn der Kaufpreis ein sehr hoher sein sollte. Wenn wir aber einsehen, ein schlechtes Geschäft gemacht zu haben, als wir die Philippinen für 20 Millionen kauften, trotzdem die Vorsehung sie uns angeblich geschenkt, sollten wir sie schleunig an Japan verkaufen, das den Leuten dort sicherlich eine mindestens ebenso gute Regierung geben würde wie wir es könnten, ohne so große Schwierigkeiten zu haben, denn es ist näher. Der Vorschlag ließe sich sogar noch erweitern. Wie wäre es, wenn wir die Inseln Japan sogar unentgeltlich überließen, nur um sie los zu werden? Wir würden, rein materiell gesprochen, selbst dann noch ein gutes Geschäft machen.

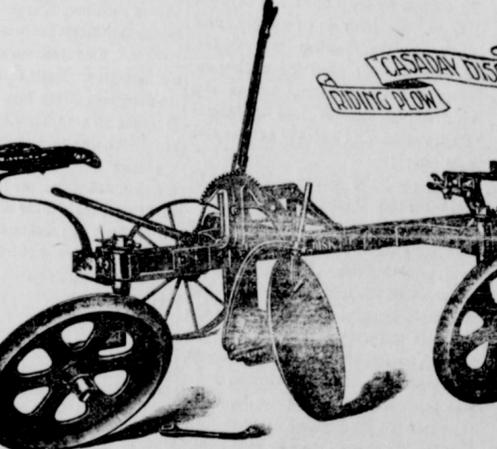
Arbuckles' Kaffee
ist das Leitmaß für Kaffee-Güte, wonach alle anderen Kaffee-Gattungen verglichen werden.

<p>No. 51. Tischdecke für Speisezimmer. Weiße Tischdecke mit rothen Streifen. Größe: 50 x 55 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 10 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 53. Kleiderstoff-Kaffee. Schöf Bard brendeten Cravat, 29 Zoll breit, in fünf Farben: rot, blau, schwarz, blau-schwarz, grün. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 10 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 55. Vier Taschentücher. Vier Perzentialen-tücher, Jodhann, mit farbigen Mänteln. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 10 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 56. Sechszehn Taschentücher. Sechszehn Perzentialen-tücher, Jodhann, mit farbigen Mänteln. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 10 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 
<p>No. 52. Schürze für Damen. Feine Qualität, weißer Stoff, breite Bänder mit gemustertem Spigen-Einlag. Größe: 32 x 40 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 10 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 54. Ein Paar Fenster-Gardinen. Eine Gardine eine Yard breit und zwei drei Viertel Yard lang. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 65 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 58. Eine Schneiderschere. Diese amerikanische Fabrikation, 8 Zoll lang. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 15 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 59. Ein Rasirmesser, J. N. Torrey's Fabrikation. Die Torrey'schen Rasirmesser sind als die besten in den Vereinigten Staaten bekannt. Die bekannte Garantie des Fabrikanten befindet sich bei jedem Rasirmesser. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 28 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 
<p>No. 57. Eine Schere. Von den besten amerikanischen Fabrikanten hergestellt und elegant verziert. 6 1/2 Zoll lang. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 15 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 60. Ein Damenquart. Neuere Mode, nachlässig über, Bebelarbe, 1 1/2 Zoll breit, niedrige Kante; diese Gürtel werden nur in den folgenden Größen gefertigt: 28 bis 36 Zoll, 37 bis 40 Zoll, 41 bis 44 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 20 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 61. Ein Herrenquart. Nachlässig über, Bebelarbe, niedrige Kante, 2 1/2 Zoll breit, diese Gürtel werden nur in den folgenden Größen gefertigt: 34 bis 40 Zoll. Bei Bestellung gebe man die Tailleweite an. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 20 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 62. Ein Franchirmesser und Sabel. Ein elegantes Paar, in wirklichem Franchirgriff gefast. Die Messerlinge sind 8 Zoll lang. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 90 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee. Beim Bestellen gebe man das nächste Expeditions-bureau wie auch die Poststation an.</p> 
<p>No. 63. Ein Schlachtmesser. Schöf Zoll Klinge, hartbohrtes Material und feine Arbeit. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 20 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 64. Ein Küchenmesser. Gut zum Koch-schneiden, Schneiden, Schneiden, Schneiden, Schneiden. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 30 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 65. Ein Damentaschen-messer. Hat zwei elegant gearbeitete Klinge. Schöne Arbeit und feine Arbeit. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 30 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 67. Silberrahmen. Kabinet-Größe, Messing, Silberplattiert. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 12 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 
<p>No. 66. Ein Herrentaschenmesser. Ein zweifachiges Messer aus bestem Material gefertigt. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 10 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 68. Ein X-L Revolver. Material aus der feinsten Qualität und elegante Verstellung. 33 Kaliber-Diameter, Centrifugalfahrt, dopp. Action. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 150 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee. Beim Bestellen gebe man das nächste Expeditions-bureau wie auch die Poststation an.</p> 	<p>No. 69. Eine Herrenuhr. Die „New Haven“ Fabrikation ist eine Uhr gewöhnlicher Größe. Fein gearbeitete zum Aufziehen und feine Arbeit, niedrige Kante. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 115 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.</p> 	<p>No. 71. Emailirte Weck-Uhr. Beste fabriktre Uebersetzung, bestell aus einem Glas hergestellt, weisse Ziffer, transparentes Material, hat auch einen Schalenring. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke mit 12 Unterdruck-Kassinetten von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee. Beim Bestellen gebe man das nächste Expeditions-bureau wie auch die Poststation an.</p> 

Man adressire alle Zuschriften an ARBUCKLE BROS., NOTION DEPT., NEW YORK CITY, N. Y.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschäften.



Garantirt der beste Pflug der Welt.
Agent für die berühmten
Studebater Farm- und Springwagen.

Zur gefl. Beachtung!
Die Firma „Wallhöfer Bros.“ in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst. Alle, die mit der genannten Firma in Rechnung stehen oder sonst Geschäfte haben, sind freundlichst ersucht, sich künftig an Herrn A. J. Wallhöfer zu wenden, der das Geschäft unter seinem Namen weiterführen wird.

52 1mt
Hunter, Tex., am 1ten October 1899.

Farmer und Viehzüchter gebraucht nur das Beste:

**Lone Star
Screw Worm
Liniment.**

Tödtet Würmer am Vieh auf der Stelle. Wird fabrikt und verkauft bei

H. V. SCHUMANN.

MOEBEL.

Große Auswahl in neue Sachen zu den billigsten Preisen.

Agent für

**Mathushek Pianos.
LOUIS HENNE JR.**

MOEBEL.

Augu
Recei
Recei
Recei
Augu
To tr
P. N
Will
W. B
Augu
Tran
Tran
Rece
Augu
Rece
Rece
Augu
To tr
To tr
Rece
By j
By t
By t
By e
By v
By t
By e
By e
By e
By i
By e
By e
By t
By t
By t
By t
By t
Nov
Roa
Gen
Cou
Per
Per
Cou
Stal
Sint
Del
Del
Ser
Ser
Ser
Ser
aco
froi
lese
für
hab
wer
log